

höchst auffälliger Weise. Sie werden zur Polizei gestellt, und der diensthabende Kommissar ist nicht wenig erstaunt, als die ältere Dame aus ihrem hübschen Legitimationspapiere herausstrahlt, die sie als — Generalauditor u. Senatspräsidenten am Obersten Militärgerichtshof ausweist. Wiederum Wiener Humor, aber wie man zugeben wird, am unrichtigen Platz.

Dieser oben und unten zu beklagende Unersicht ist es, der sich wie ein Mehltau auf die schätzbarsten Blüten des Sanierungswerkes legt und dem ein wenig die aufgetragenen Optimismus des Herrn Generalkommissars bedauerlicherweise widerstreitet. Denn darüber darf man sich seiner Täuschung hingeben: Die Verhältnisse sind ganz darnach angetan, gerade von dem Oesterreicher den höchsten sittlichen und politischen Ernst als Existenzbedingung zu heischen. Die Hochspannung der Einnahmen ist noch immer bedenklich und führt bereits dazu, daß die Erfolge bei den Eisenbahnen verfallen und daß die Verkehrssteuern um 135 Millionen hinter den Erwartungen zurückbleiben. Von allen diesen Dingen ist aber in den Vorbereitungen zu den Wahlen so gut wie gar keine Rede. Ebensovienig wie man sich etwa darüber den Kopf zerbricht, welche richtunggebenden Rückwirkungen die Entwicklung der Dinge in Deutschland auf das österreichische Dasein umbedingt ausüben muß. Der König „Immerlust“ von Napoleons Gnaden hat in der Nachkriegszeit ein Pendant erhalten. Das ist die österreichische „Republik Immerlust“, die sich augenscheinlich in der besessenen Hoffnung wiegt, daß für das Brot auch weiterhin der Böllerbund sorgen werde, während wir aus eigener Kraft die Circenses, den Wahlspaß befeuern.

Die Lage in Deutschland.

Von Graf E. v. Zedtwitz.

2.

Um den durch den Ruheinbruch ungeheuer gesteigerten Bedarf an Zahlungsmitteln zu decken, arbeitete die deutsche Notenpresse seit Monaten Tag und Nacht und überschüttete das Land mit einer immer größeren Menge von Papiergeld. Das hatte zur Folge, daß die durch zahllose Börsenmänner bereits stark mitgenommene deutsche Mark endlich ganz entwertet wurde und mit der Geldentwertung auch die Preissteigerung auf allen Gebieten immer raschere Fortschritte machte. Die Teuerung nahm erschreckend überhand, mit ihr das Elend und die Not weiter Bevölkerungskreise, deren Einkommen mit der rasenden Preissteigerung nicht Schritt zu halten vermochte. Zahlreiche kleinere Betriebe und Gewerbetreibende waren zur Einschränkung oder Stilllegung ihrer Betriebe genötigt, die Arbeitslosigkeit nahm immer mehr zu und die Erbitterung der Betroffenen machte diese zur leichtesten Beute der kommunistischen Propaganda, die, von Moskau geschickt geleitet und weitgehend unterstützt, große Erfolge aufzuweisen hatte. Wiederum bewährte sich die alte Wahrheit, daß der Engländer nicht zum Kämpfen taugt: die Gegensätze zwischen links und rechts spitzten sich immer mehr zu, immer bedrohlicher zeigte sich die Lage im Innern, die jeden Augenblick zum offenen Kampfe führen konnte. Die Regierung sah die Fäden immer mehr ihrer Hand entgleiten, niemand wußte, ob

der kommende Tag nicht das morsche Regime hinwegjagen würde. Im Süden erhielten die Nationalaktivisten ungeheuren Zulauf, die über ihre Ziele keine Zweifel aufkommen ließen: Beseitigung der alten Regierung, Einsetzung eines Diktators, der mit eiserner Hand im Innern Ordnung schaffen und dem Lebensmittelmangel energisch zu Leibe gehen sollte. Daneben machten sich in Bayern auch die Separatisten wieder bemerkbar, die anscheinend die gegenwärtige Lage zur Wiederaufrichtung eines selbständigen bayerischen Königreiches benutzen wollten. Allenthalben Unsicherheit, Unruhe, man sprach offen von bedenklichen Dingen, die sich in kürzester Zeit ereignen und von neuen Männern, die alles von Grund aus neu ordnen würden. Man sagte sich, daß etwas Entscheidendes geschehen müsse, eine Tat, die dem verzweifelnden Volke endlich Ruhe und Brot schaffen würde. Alle fühlten, daß etwas kommen müsse, etwas Großes, Erlösendes. Da kam — der Unfall des Kabinetts Stresemann und die Kapitulation in der Ruhrfrage, die in Stadt und Land große Erregung auslöste. Man vergegenwärtigte sich die Stunde: wäre ein starker, im Dienst des Vaterlandes bewährter Staatsmann mit einer ähnlichen Botschaft vor das Volk getreten, es hätte ihn vielleicht verstanden und sich still gebeugt. Nun aber kam Stresemann, den die überwiegende Mehrheit des Volkes nicht höher wertete denn als ehrgeizigen Streber ohne bedeutende Autorität nach innen und außen und unternahm es, dem Volke mit dürren Worten zu sagen, daß alle Opfer an Gut und Blut vergebens waren und seine Regierung vor Frankreich bedingungslos die Waffen strecke. Und an der Spitze der Unterschriften, die dieses Dokument trug, stand der Name desselben Mannes, der vor fünf leidenschaftlichen Jahren jene unselbige Revolution gemacht hatte, der man all dieses Elend verdankte. Die Erregung des Volkes steigerte sich von Stunde zu Stunde. Schon holten die Kommunisten, die mit Recht ihre Stunde gekommen sahen, zum entscheidenden Schlage aus: in den Großstädten des Nordens, in Sachsen, Thüringen und an der Ruhr garte es bedenklich. Nicht minder im Süden, wo die Nationalaktivisten mit aller Macht zum Sammeln bliesen mit der Absicht, in der Nacht zum 27. September durch eine Diktatur von rechts das ihnen verhasste System zu stürzen und dann auch in Berlin eine neue Regierung einzuführen. Die Kabinette in Berlin und München fühlten, daß ihre Autorität nicht ausreichen werde, dem kommenden Sturm zu trotzen und insbesondere die derzeitigen Regierungschefs in dieser Stunde nicht die Führer des Volkes sein konnten, das sich in seiner überwältigenden Mehrheit von ihnen abwandte. Und so tat man das einzige, was man in dieser Stunde tun konnte: man übertrug einem Mann, der beim Volke die nötige Autorität und das entsprechende Vertrauen genoss, die vollziehende Gewalt im Staate und stellte ihn unter Verleihung diktatorischer Gewalt über die Regierung. So verschänzte sich in Bayern das Kabinett Knilling hinter Herrn v. Kahr, der aus der Zeit, da er das neue Bayern schuf, sich im Lande allgemeiner Achtung und Verehrung erfreute. Wenige Stunden später folgte Berlin dem Münchener Beispiel und ernannte den Kriegsminister Geisler zum Diktator, das heißt man versuchte die aufgeregten Massen durch den alten Respekt vor der bewaffneten Macht im Zaume zu halten. Durch diese

Mahnahmen gelang es zwar, für den Augenblick den Ausbruch von Unruhen zu verhüten, eine Beruhigung der aufgeregten Gemüter aber konnte man nicht erreichen. Im Gegenteil ist eine weitere Verschärfung der Lage nicht zu verkennen, über welche die ständigen gegenseitigen Versicherungen der Regierung nicht hinwegtäuschen können. Nur eine Besserung ist nicht zu denken, solange der Druck der ungewissen außenpolitischen Lage lähmend auf dem Lande und auf der Wirtschaft lastet. Von französischer Seite werden jeden Tag neue Bedingungen und Vorbehalte vorgebracht, weil man dort wohl weiß, daß die Zeit gegen Deutschland arbeitet, und hofft, daß bei längerer Hinauszögerung der Entscheidung eine innerpolitische Explosion das Reichsgefüge aus den Fugen treiben werde. Zwischen Berlin und München bestehen in zahlreichen Fragen scharfe Gegensätze, die Rechte und die Linke stehen sich im Reiche wie in allen Ländern in erbitterter Feindschaft kampfbereit gegenüber. Am Rhein scheinen die Sonderbündler nun zum offenen Verrat und zur Lösung vom Reiche schreiten zu wollen. Dazu kommt die große Enttäuschung des Reiches über das Verhalten der beiden Diktatoren, von denen es vor allem energische Maßnahmen zur Linderung seiner Not erwartet hatte; statt dessen aber regnet es Verordnungen und Erlasse, die nur zu sehr geeignet sind, die allgemeine Beunruhigung eher noch zu verschärfen. Die politische und wirtschaftliche Lage ist zur Zeit so gespannt, wie sie es in Deutschland seit Jahrhunderten niemals war, auch nicht im Weltkrieg und zur Zeit der Revolution. Tausend ungelöste Fragen liegen in der Luft, auf aller Lippen, und verlangen gebieterisch nach einer raschen, klaren und energischen Lösung, wenn anders nicht alles aus den Fugen gehen soll. Die Regierung wird schon in den nächsten Tagen zeigen müssen, ob sie der Lage gewachsen und imstande ist, die Dinge zu meistern, die sich allenthalben vorbereiten. In alle Fälle wird, so oder so, in außen- und innenpolitischer und nicht zuletzt in wirtschaftlicher Beziehung jetzt eine Entscheidung erfolgen müssen und aus den Ereignissen der kommenden Tage und Wochen eine Klärung herausreifen, die sehr wahrscheinlich für längere Zeit für die Zukunft Deutschlands maßgebend sein wird. Ob diese Entscheidung so rasch und so durchgreifend erfolgen kann, als es im Interesse des Landes und Volkes wünschenswert wäre, muß künftig bezweifelt werden. Zu scharf sind die inneren Gegensätze, zu groß die Not im Volke. Schiel steht jedenfalls fest: daß die Tage des Kabinetts Stresemann gezählt sind. Der Mann, der die Kapitulation im Ruhrkampf unterschrieb, ist als Staatsmann unmöglich geworden und ebenso unhaltbar, wie die Urheber der Kapitulation von Compiegne. Die Sozialdemokratie, die 1918 und nun wieder 1923 dem eigenen Volke in den Rücken fiel und dazwischen fünf Jahre schlimmster Miswirtschaft und unglücklichen Elends über das Deutsche Reich gebracht, hat ihre Rolle ausgespielt, auch und besonders bei den Arbeitern, die zum beträchtlichen Teile sehend geworden sind in der großen Not und erlaunt haben, daß das, was viele von ihnen lange Jahre in ehelicher Ueberzeugung vertraten, ein Phantom war und für ihre Führer nur Mittel zum Zweck. Viel werden nun die einen Wege verlassen und nach rechts oder nach links abwandern, wohin sie ihr Temperament oder ihre Ueberzeugung führt. Die gro-

ße Scheidung hat bereits begonnen und damit ist auch für die Reichstagsmehrheit in ihrer jetzigen Zusammensetzung die Abendröte angebrochen, verdunkelt durch das Gewitter, das drohend am politischen Horizont aufsteigt. Gelingt es, den Sturm noch einmal zu beschwören, so wird Stresemann noch die Liquidation der Ruhrkapitulation durchführen; mehr aber nicht. Dann wird eine neue Regierung kommen, die, wenn nicht alle Zeichen trügen, eine starke Verschärfung nach rechts zeigen wird. Diese Entwicklung dürfte wesentlich beeinflusst werden durch das, was sich im Süden des Reiches vorbereitet. Soviel ist schon jetzt zu ersehen, daß die gegenwärtigen politischen Verhältnisse dort auf die Dauer unhaltbar sind und auch nicht gehalten werden können, weil alle maßgebenden Faktoren auf eine Neuordnung der Dinge hinarbeiten. Ob und wie weit die dortigen Ereignisse die künftige innere Gestaltung des Reiches beeinflussen werden, bleibt abzuwarten. Kommt aber der Stein erst ins Rollen — ob von Süden, ob von Norden — so ist niemand da, der ihn anhält.

Telephonische Nachrichten

Ein Ausflug des Königsquartals.

WM. Beograd, 13. Oktober. Ihre Majestät unsere Königin Maria und die griechische Königin machten vorgestern einen Motorbootausflug auf der Save und der Donau. König Alexander fuhr bis zum Kosutznjak.

Doktor Korosec in Audienz.

WM. Beograd, 13. Oktober. Gestern von halb 6 bis halb 7 Uhr war Dr. Anton Korosec bei Sr. Majestät dem König in Audienz. Dr. Korosec zur Besprechung geladen, um seinen Standpunkt über die politischen Verhältnisse und über die Haltung der Opposition in der bevorstehenden Session des Parlamentes anzugeben.

Bevorstehende Offiziersbeförderungen.

WM. Beograd, 13. Oktober. Wie man erfährt, wird anlässlich der Laufe des Thronfolger ein Mas unterzeichnet werden, womit eine größere Anzahl von Offizieren befördert wird. So werden gegen 30 Oberste genannt, die Generale werden sollen.

Unterbrechung der Abgrenzungsarbeiten gegen Albanien.

WM. Beograd, 13. Oktober. Die Vorkonferenz hat den Antrag unserer Regierung, die Abgrenzung gegen Albanien zu unterbrechen, angenommen. Die Grenzbestimmung ist bei Andrijevica und südlich des Ochridasees noch nicht beendet.

Ein Konflikt zwischen Frankreich und der Schweiz.

WM. Bern, 12. Oktober. (Schweizerisch.) Dep.-Ag.) Das einseitige Vorgehen Frankreichs in der Jonefrage hat im Bundeshaus heftigst berührt. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Vormittagssitzung die Frage, die durch die von der französischen Regierung mitgeteilte Entscheidung für die Schweiz geschaffen wurde, einer Beratung unterzogen. Der Bundesrat hat beschlossen, gegen den von der französischen Regierung angekündigten Akt Vertretung einzulegen.

Die Geheimnisse einer Nacht.

Roman von Erich Ebenstein.

(Uebersetzung durch Stuttgarter Romanzentrale, E. Adermann, Stuttgart.)

86 (Nachdruck verboten.)

Die nächste Zeugin erregte einige Neugier im Publikum, sowohl durch ihr Aussehen als auch durch ihr Auftreten. Es war die Finanzrätin Obenhäuser. Sie hatte sich in den besten Staat geworfen — aber zu ihrer grenzenlosen Enttäuschung legte ihr der Vorsitzende nur drei Fragen vor: Woher sie Scapatetti kenne? Wo sie ihm nicht wiederbegegnet war? Und ob sie über das Verbrechen an Dr. Burghäuser etwas Positives anzufagen habe?

Da sie letzteres verneinen mußte, sagte der Vorsitzende trocken: „Es ist gut. Sie können sich setzen, Zeugin.“

Sprachlos vor Entrüstung sank Tante Barbara auf die Zeugenbank. Kein Mensch im Saal beachtete sie mehr, denn eben wurde Scapatetti hereingeführt.

Er sah seltsam verstört aus und seine unruhigen schwarzen Augen glitten im Saal umher, als suchten sie irgendwo einen Ausweg.

Dann aber nahm er sich mit Gewalt zusammen und suchte sich wie in der Voruntersuchung auf den harmlosen Hinzuspieler, der von nichts wisse. Aber diese Taktik hielt nicht lange stand, nachdem erst der Vor-

sitzende, dann Dr. Klaudy ihn scharf ins Kreuzverhör genommen. Scapatetti verlor dabei sehr bald die Sicherheit und verwirrtelte sich in Widersprüche.

„Warum haben Sie vor dem Untersuchungsrichter an, daß Sie Dr. Burghäuser nicht kennen?“ fragte ihn Dr. Klaudy. „Es ist doch jetzt erwiesen, daß Sie ihn sehr gut kannten, denn Sie bewarben sich ja um seine sogenannte Braut, Fräulein Tomasoni, und sollen deshalb sehr eifersüchtig gewesen sein.“ Scapatetti behauptete, nie gesagt zu haben, daß er Dr. Burghäuser nicht kenne. Das müsse auf einem Irrtum beruhen.

„Es steht doch im Protokoll, das Sie auch unterschrieben!“

„So? Dann habe ich es eben übersehen in meiner damaligen Verwirrung. Es ist doch keine Kleinigkeit, in einer Mordsache als Zeuge vernommen zu werden!“

„Wenn man damit nichts zu tun hat, ist es doch ohne Bedeutung. Aber Sie wissen eben mehr, als Sie sagen wollen!“

„Wer behauptet das?“

„Ich! Und ich werde es Ihnen schon noch beweisen. Sagen Sie einmal, Zeuge, warum verlassen Sie Ihre Wohnung bei Herrn Waldstätten unter so seltsamen Umständen?“

„Ich wollte mir — einen Scherz machen!“

„Ein sonderbarer Scherz! Sie mußten doch nachher in den Zeitungen lesen, daß man allerlei sonderbare Gerüchte darüber in die Welt setzte und sogar Herrn Waldstätten deshalb verdächtigte?“

„Ich lese nie Zeitungen!“

„Das ist eine Lüge! Sie besuchten, als Sie noch Sprachlehrer waren, das Kaffeehaus „Union“ und lasen dort regelmäßig die „Morgenpost“. Sie müssen also auch so von dem Mord an Dr. Burghäuser Kenntnis gehabt haben, obwohl Sie dies zwei Tage später vor dem Untersuchungsrichter in Abrede stellten.“

Scapatetti schwieg verwirrt.

„Warum nahmen Sie überhaupt die Stelle im Sanatorium unter falschem Namen an?“ fuhr Dr. Klaudy fort. „Das muß doch einen Grund gehabt haben.“

„Ich wollte Ruhe haben und ein neues Leben anfangen.“

„Ruhe, wovor?“ fragte Dr. Klaudy scharf dazwischen. „Vor den Erinnerungen vielleicht, die der Waldstättenische Garten für Sie umschloß? Vor dem Platz im Waldchen dort und vor dem Anblick der Kalkgrube, dem Sie von Ihrer damaligen Wohnung aus nicht entgehen konnten?“

Scapatettis Gesicht nahm eine fahle, olivgrüne Färbung an und ein verstörter Ausdruck trat in seinen Lid.

„Lächerlich“, sagte er dann mit Anstrengung, „was gehen mich diese Dinge an? Ich hatte die Stelle im Sanatorium bekommen und damit auch die Wohnung in diesem.“

„Das hätten Sie Herrn Waldstätten aber doch offen sagen können!“

„Wozu? Herr Waldstätten war nicht mein Freund.“

„Ich weiß! Sie besahen nur einen Freund — Luigi Tomasoni! Mit dem verband Sie nicht nur die Liebe zur schönen Angiolina, sondern auch der Haß gegen die drei Männer, die in deren Leben traten.“

Dr. Klaudy hatte in harmlosem Mäanderton gesprochen und der Vorsitzende wollte ihn gerade ermahnen, sich nicht in Weilsäuigkeiten zu verlieren, sondern bei der Sache zu bleiben, als scharf die Frage von des Verteidigers Lippen fiel: „Tomasoni war ja auch in der Nacht des 6. Mai bei Ihnen! Was führte ihn denn damals um diese ungewöhnliche Besuchsstunde in Ihre Wohnung?“

Die Frage kam so plötzlich und überraschend, daß alles betroffen aufhorchte. Auf Scapatetti wirkte sie wie ein Schuß.

Er zuckte zusammen und starrte den Fragenden entsezt an.

Dr. Klaudy lächelte. Es war ein Schuß ins Ungewisse gewesen; er hatte eben gemeint, der Mann, den Tante Berta beobachtet hatte, als er vom Kaffeehaus kam, und der dann ihren Bruder veranlaßte, sich hinter der Blumengötin zu verbergen, mit Tomasoni in Zusammenhang bringen zu müssen. Er merkte nun, daß er richtig geraten hatte.

Und seinen Vorteil ausnützend, fuhr er rasch fort: „Nun, warum antworten Sie nicht, Herr Scapatetti?“

„Ich . . . ich weiß von nichts . . .“ stammelte dieser, sich mit abwesendem Blick über die Stirn fahrend.

Lombola! Heute Sonntag um 2 Uhr nachmittags: **Lombola**, veranstaltet von der hiesigen Invalidenortsguppe. Schöne und zahlreiche Beste. Lombolakarten sind erhältlich in der Papierhandlung Jlasta Brisnik und in allen Tabaktrafiken. **Lombola!**

W.B. Bern, 12. Oktober. Die Schweizer Presse verurteilt ohne Ausnahme das einseitige Vorgehen Frankreichs, das in Verletzung des letzten Abzuges des Artikels 135 des Versailler Vertrages seine Zollgrenze in die politische Grenze verschleift.

Keine Antwort auf die deutsche Verbalnote.

W.B. Paris, 12. Oktober. (Gavas.) Wie der „Temps“ aus Brüssel meldet, bestehe kein Anlaß, eine ausführliche Antwort auf die deutsche Verbalnote zu erteilen und man wird den Vorschlag Deutschlands betreffend den Zusammenritt einer deutsch-französisch-belgischen Kommission mit Stillschweigen ablehnen.

Die Steuerverwertung und ihre Durchführung.

W.B. Berlin, 12. Oktober. (Wolff.) Die in Kraft tretende Verordnung über die Steuerverwertung und die Vereinfachung im Steuerwesen sieht mit Ausnahme der Zölle und der Tabaksteuer die Zahlung der Steuer nach dem Goldwert für alle nach dem 1. September fällig werdenden Steuern vor. Rückständige Steuerbeträge werden auf Gold aufgewertet. Die Veranlagung zur Vermögenssteuer wird für das laufende Jahr eingestellt. Die Verpflichtung zur Zeichnung von Zwangsanleihe erlischt, dagegen bleibt die Verpflichtung zur Entziehung der Brotverorgungsabgabe bestehen. Die Festsetzung von Steuern unterbleibt, wenn der Betrag eine gewisse Grenze nicht übersteigt. Die Regierungen werden ermächtigt, die in der Verordnung enthaltenen Grundsätze auf die Abgaben der Länder und Gemeinden anzuwenden.

Ausfahrungen in Solingen.

W.B. Solingen, 12. Oktober. (Wolff.) Anfolge Erhöhung des Kostenmultiplikators für Lebensmittel kam es vonseiten der erregten Bevölkerung zu Ausschreitungen und Minderungen. Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen, wobei mehrere Personen leicht verwundet wurden. Die Polizei beherrscht die Lage.

Minderungen in Wiesbaden.

W.B. Wiesbaden, 12. Oktober. Gestern Vormittags kam es in der Altstadt und im westlichen Stadtteil verschiedentlich zu Ausschreitungen und Minderungen. Die Erwerbslosen zogen nachmittags vor das Rathaus und verkauften eine Weisheit von je drei Milliarden Mark. Die Unruhen in den Straßen dauerten bis zum Abend an. Schließlich gelang es der Polizei, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen.

Unruhen in Köln.

W.B. Köln, 12. Oktober. (Wolff.) Heute Vormittags fanden wieder in verschiedenen Straßen Ansammlungen statt. Fünf Minderer wurden festgenommen. Nachmittags mußten durch bewaffnete Polizei größere Menschenansammlungen vor dem Volkshaus zerstreut werden. Gegen halb 7 Uhr abend demonstrierte eine große Anzahl von Arbeitslosen vor dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr.

Herabsetzung der deutschen Kohlenpreise.

W.B. Berlin, 12. Oktober. (Wolff.) In dem das Reichskabinett im Rahmen der gegen den Währungsverfall gerichteten Maßnahmen die Beseitigung der Kohlensteuer

beschlossen hatte, haben die Organe der Kohlenwirtschaft heute die Verkaufspreise für die wichtigsten Reviere vom 15. d. an um 30 bis 35 Prozent herabgesetzt.

Kohlenmangel in Berlin.

W.B. Berlin, 12. Oktober. In der gestrigen Berliner Stadtkommissionenversammlung hat der Bürgermeister erklärt, daß Berlin mit seinen Kohlenbeständen zu Ende sei. Es sei möglich, daß die Gaslieferung vollständig eingestellt werde, wenn die zuständigen Regierungsstellen nicht für eine Abstellung der gegenwärtigen Zustände Sorge tragen.

Billigung der englischen Regierungspolitik durch die Dominions.

W.B. London, 13. Oktober. (Wolff.) Nach dem diplomatischen Berichterstatter des „Daily Telegraph“ habe die Debatte auf der Reichskongress über den Völkerbund und über Korfu zu einem Einvernehmen zwischen der britischen Regierung und den Delegierten der Dominions geführt, wonach in Zukunft der Völkerbund die volle Unterstützung der britischen Länder haben soll. Alle Staatsmänner der Dominions seien in gleicher Weise dafür, daß das britische Reich keine Anstrengung unterlassen sollte, um aus dem Völkerbunde ein wirksames Werkzeug für die Pazifizierung Europas und die Verhinderung künftiger Kriege zu machen.

Durchführung der Inflationspolitik.

W.B. London, 12. Oktober. Laut „Daily Express“ hat sich das Schatzamt endgültig für die Inflation entschieden. Es sei der Ansicht, daß die britische Politik, die Parität des Sterlingkurses mit dem Dollarkurs herbeizuführen, zum größten Teil an der englischen Arbeitslosigkeit schuld sei.

Kurze Nachrichten.

W.B. Paris, 12. Oktober. (Gavas.) Wie der „Temps“ meldet, wird die Reparationskommission anfangs nächster Woche die in Genf behandelte Frage der ungarischen Anleihe prüfen.

W.B. Basel, 12. Oktober. (Schweiz. Dep. Ag.) Die erste Delegiertenversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz wurde heute eröffnet. 19 Regierungen und Ländersektionen sowie das internationale Arbeitsamt in Genf sind vertreten.

W.B. Bukarest, 12. Oktober. Am Mittwoch abends wurde auf dem Wege zu seiner Wohnung der Direktor der hiesigen Blätter „Adeverul“ verhaftet worden. In dem vom dem faschistischen Abgeordneten Becalecu überfallen und ernstlich am Kopfe verletzt. Der Attentäter erklärte beim Verhör, daß die Veranlassung seines Angriffes auf Rosenthal ein beleidigendes Schreiben über seine Schwester, eine begeisterte Anhängerin der faschistischen Bewegung, welches im „Adeverul“ veröffentlicht worden ist. Im Zusammenhang mit dem Attentat wurde heute von der Polizei eine Hausdurchsuchung vorgenommen und mehrere Personen verhaftet.

Wochenpiegel.

Inland. Unser Schmerzenskind, die Rijelafrage, ist dank unserer hinlänglich bekannten Nachgie-

bigkeit wieder einmal in ein Stadium getreten, auf das man die größten Hoffnungen setzen darf. Die Diplomatie Italiens hat es zufolge ihrer anerkannten Schlaueit möglich gemacht, daß Jugoslawien und Italien neuerlich an den Beratungen teilnehmen werden, um im Wege direkter Aussprache über dieses schwierige Problem hinwegzukommen und eine annehmbare Lösung zu finden. Was half und was hilft uns unser ganzes Steifen auf den Völkerbund, dessen Anrufung uns zu unseren Rechten verhelfen soll, wenn Italiens Anhang darin der größere ist? Und wenn auch der Völkerbund eine Entscheidung zu unseren Gunsten fällen würde, wer gibt uns die Gewähr, daß Italien sich dem Wachspruch beugt? Die Situation im italienisch-griechischen Konflikt stand ja im Anfange für das kleine Griechenland nicht ungünstig und der Völkerbund machte einen merkwürdigen Anlauf, um Italien in die Schranken zu weisen. Aber da trat der „große Mussolini“ auf den Plan und machte den Herren in Genf seinen Standpunkt klar. Er gab deutlich zu verstehen, daß Italien, wenn der Völkerbund seine gerechten Wünsche und Forderungen nicht respektiere, auf den Völkerbund einfach pfeifen würde. Und — der Völkerbund, diese große Viga der Nationen, die nicht minder geschaffen wurde zum Schutze der Kleinen vor den Eigenmächtigkeiten der Großen, der Völkerbund — schnappte um. Italien siegte auf allen Linien. Und da erwarten wir von diesem Völkerbund was Besseres, zumal nicht einmal Frankreich, unser angeblicher großer Freund, für uns offen eintreten will? Das Spiel um Rijela wird noch einmal von vorne beginnen. Schmerzlich enttäuscht dürften diejenigen sein, die Günstiges davon für uns erwarten. Wir werden uns zufrieden geben müssen mit dem, was Italien uns gnädig hinwirft: Baros und Delta. Was aber geschieht mit dem durch den von von beiden Teilen unterfertigten Vertrag von Rapallo geheiligten „Freistaat“ Fiume? Italien hat es mit gelassener Gutmütern bereits wissen lassen: er wird in dem unerlässlichen Nachen des „Verbündeten“ an der Adria verschwinden. . . Die uns dafür als Entschädigungsbroden in Aussicht gestellte Fretzone soll als Valsam die schmerzende Wunde lindern. . . Fürwahr, Herr Mussolini versteht es, zur rechten Zeit und mit Geschick zuzugreifen.

So nachgiebig unser Regime in außenpolitischer Beziehung ist, so wenig ist es mit der Führung der Geschäfte im Innern. Die Politik der Radikalen hat unser Land in eine dauernde innerpolitische Krise geführt. Unser Parlament, auf dessen Tätigkeit jedesmal so große Hoffnungen gesetzt werden, ist zur Abstimmungsmaschine für die herrschende Partei geworden, die übrigens auch nur mit Hilfe der Deutschen und der Dzemjets ihr kaiserliches Leben fristet. Derart unerfreuliche Zustände müssen zur Komplizierung der innerpolitischen Verhältnisse führen; sie sind deshalb dermalen auch so verwirrt, daß eine Lösung die Forderung des Tages bildet. Und diese Lösung scheint, wenn nicht alles täuscht, endlich doch zu kommen. Die Nachrichten, die in der letzten Zeit aus Beograd kommen, lauten für die Radikalen eher alles denn günstig und lassen den Schluss zu, daß die Herrschaft der Radikalen zur Ende gehen dürfte. Im Lager der Opposition merkt man eine fieberhafte Tätigkeit; die Minderheitsparteien arbeiten mit Macht darauf hin, sich zu einem festen Block zusammenzuschließen und einen Vorstoß zu unternehmen, der die

homogene Regierung zum Sturze bringen soll. Zwar scheint das Tamtam, das dabei zu schlagen wird ein wenig zu viel Aufmachung und auch das Gerücht, daß ein Teil der Radikale nach Beograd kommen soll, um die Entscheidung herbeizuführen, muß mit größter Reserve aufgenommen werden. Sei dem wie immer: die Tatsache besteht, daß es nicht weitergehen kann, wollen wir uns nicht der Gefahr aussetzen, daß unser Parlament vom Auslande entweder verlacht oder mit beleidigender Geringschätzung behandelt werden soll. Nun haben die Radikalen durch ihren Schlag gegen die Unversität in Fubshat na in ein Wespennest gegriffen, in dem sie sich die Finger wohl ein bißchen verbrennen dürften. Im Lager der Slowenischen Volkspartei bereitet sich ein Sturm vor, der die Baumtronen des Beograder Regierungswals des wohl ordentlich zum Schütteln bringen wird. Die Radikalen fühlen ja übrigens, daß sie sich in eine von ihnen selbst geschaffene Sackgasse verrennt haben, u. es ist sehr fraglich, ob es diesmal der weltbekanntesten Schlauheit des Herrn Paskic gelingen dürfte, darauf einen Ausweg zu finden. Bei Beginn der nächsten Herbstsession entscheidet sich jedenfalls das Schicksal des Beograder Regimes.

Allgemeine Situation.

Herr Poincare hat den deutschen Rotschneid nicht verstanden. Oder will ihn nicht verstehen. Seine Worte: „Erst Aufgabe des passiven Widerstandes, dann erst Verhandlungen“ waren wohl nicht in dem Sinne gemeint, wie sie ausgelegt wurden. Die deutsche Reichsregierung glaubte, daß sich an Duvai d'Orsay bei Bekanntwerden ihrer Kapitulation sofort ein Beifallsgeheul erheben würde. Weit gefehlt! An der Seine wurde die Nachricht von der Kapitulation, von den neuerlichen demütigenden deutschen Antrieben mit einer ruhigen Selbstverständlichkeit aufgenommen, die in Europa allseits staunendes Kopfschütteln verurteilte. Man frug sich mit staunendem Blick: worauf wartete Herr Poincare noch? Der aber läßt auch jetzt noch nicht in seine Karten blicken. Nicht einmal England. Die Besprechungen mit Baldwin hatten, wie man jetzt so gerne betont, keinen verbindlichen Charakter. Wenn im Laufe der Debatte unter den vielen anderen auch das Reparationsproblem angeschnitten wurde, so war damit noch nicht gesagt, daß eine Regelung nach der damals unmittelbar vor der Tür gestandenen deutschen Unterverfung auf dem Fuße folgen müsse. Was man nun in England darüber denkt und spricht, in allen Zeitungen breitdrischt, bringt Herrn Poincare nicht aus seiner Ruhe. Auch nicht die Nachricht, daß England seinen Standpunkt, die Ruhrbesetzung sei ein rechtswidriger Akt und laufe den Bestimmungen des Versailler Vertrags zuwider, beibehält. Poincare wartet, denn er hat Zeit. Er verlanget ja von dem geknechteten Berlin jetzt vorderhand nichts! das, was er im stillen sich erhofft, bewirkt sein mächtiger Bundesgenosse, die Zeit: die vollständige Auflösung. Und wenn die sich jetzt überstürzenden Ereignisse in ihrem rasenden Lauf nicht innehalten, wird sich Herr Poincare bald am Ende seiner Wünsche befinden. Die Weltgeschichte kennt schier keinen zweiten Fall, wo ein Sieger dem überundenen Gegner den Stiefel derartig und mit solcher Wucht in den Hals lenkt, wie es jetzt Frankreich Deutschland gegenüber tut. Frankreich kann sich darauf wirklich nichts einbilden und die Geschichte kommender Zeiten wird ihm dafür keines Dank wissen, daß es jetzt, wo es die Pazifizie-

„Dann will ich es Ihnen sagen: er kam, um Ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, denn er konnte Dr. Burghausers Reichnam nicht allein vom Volkshaus herüber nach dem Garten schaffen!“

Ein Jütern Hof durch des Italiensers Gestalt. Wie ein Tier, das, von allen Seiten umstellt, keinen Ausweg mehr sieht, duckte er sich feige zusammen unter den auf ihn gerichteten Blicken.

„Ich weiß von nichts. . .“ rang es sich endlich wie geistesabwesend von seinen Lippen.

„Nun vielleicht wird Ihr Freund Tomasoni ein besseres Gedächtnis haben — ah, mir scheint, da ist er schon!“ unterbrach sich Dr. Mandy.

„Alle Blicke hatten sich neugierig nach der Tür gerichtet, durch die Luigi Tomasoni soeben eingetreten war.“

25. Kapitel I

Der Kriminalbeamte, der Tomasoni vom Arbeitsplatz weggeholt hatte, erstattete darüber kurz Meldung.

„Der Zeuge ist also sofort willig mit Ihnen gegangen?“ fragte der Vorsitzende.

„Wasche er unterwegs Bemerkungen oder stellte er Fragen?“

„Nicht eine einzige. Er war sofort bereit, mitzukommen, und lächelte sogar, als ich ihm die Verladung zeigte, wie mir schien, etwas spöttisch.“

Tomasoni beantwortete die an ihn gestellten Fragen über Namen, Alter, Beruf mit vollkommener Gleichgültigkeit. Seinen

Freund Scapatetti, dessen Blick unverwandt an ihm hing, schien er nicht zu sehen.

Erst als der Vorsitzende ihn fragte, ob er etwas über das in der Nacht vom 5. Mai an Dr. Burghausen verübte Verbrechen wisse, glitt ein unheimliches, spöttisches Lächeln über sein hageres Gesicht.

„Ich denke wohl.“

„Was wollen Sie damit sagen? Waren Sie Zeuge der Tat? Oder beteiligten Sie sich selbst daran?“

Tomasonis Blick glitt mit kaltem Hohn über die Versammlung.

„Ich tat es allein!“ sagte er dann mit vollkommener Ruhe.

Im Saal rief diese Erklärung einen wahren Sturm hervor.

Bergebens suchte der Vorsitzende die Ruhe wieder herzustellen. Erst als er drohte, den Saal räumen zu lassen, legten sich die hochgehenden Wogen der Erregung, und als er sich nun an Tomasoni wandte, wurde es plötzlich totensill. Niemand wollte auch nur eine Silbe von dem verkieren, was nun hier gesprochen wurde.

„Luigi Tomasoni, Sie bekennen sich also des Mordes an Dr. Burghausen schuldig?“

„Ja.“

„Warum töteten Sie ihn?“

„Er hatte meine Schwester befreit und zugrunde gerichtet. Sie war ein Engel an Reinheit und Unschuld und er bezwang sie, ihm bei jeder Schlechtigkeit zu Willen zu sein. Wehrlos wie ein armer kleiner Vogel vor der Schlange war sie ihm gegenüber. Erst tötete er ihre Seele, dann ihren Leib.“

„Sie meinen den „bösen Blick“, an dem man in Ihrer Heimat glaubt?“

Tomasoni nickte.

„Ich konnte meine Schwester nicht retten, denn gegen den mal oehio ist man machtlos. Aber ich konnte sie — rächen!“

„Fajten Sie den Gedanken schon früher oder erst in der Nacht vom 5. Mai?“

„O, schon lange vorher. Aber ich konnte ihn nie ausführen, denn Dr. Burghausen war mikranisch und wich mir aus. Auch wußte ich, daß es nicht gelingen konnte, wenn er mich dabei anfaß. Der böse Blick hätte meine Hand sofort gelähmt. Aber in jener Nacht waren die Umstände günstig. Ich konnte ihn treffen, ohne daß er es ahnte, so daß sein Blick meine Hand nicht zu lähmen vermochte.“

„Ergählen Sie uns genau, wie die Tat sich abspielte.“

„Es war alles sehr einfach“, antwortete Tomasoni in dem gleichgültigen Ton, den er von Anfang an angeklungen hatte. „Meine Schwester fühlte ihr Ende und wollte sich vor Waldstätten — dem einzigen Mann, der je einen wirklichen Eindruck auf ihr Herz gemacht hatte, rechtfertigen. Sie bildete sich auch ein, sie würde leichter sterben, wenn sie ihn noch einmal sah. Zugleich wollte sie Doktor Burghausers gemeine Fälschungen vor ihm aufdecken, Burghausen sollte dabei sein. Das war ihre Rache an ihm. Denn sie haßte

ihn leidenschaftlich, wenn er sie nicht durch seinen Blick im Banne hielt. Diesen Bann der anderthalb Jahre hindurch ihr Leben vergiftet hatte, hoffte sie, durch Waldstätten's Gegenwart gestärkt, für immer abzuschütteln. Vielleicht lebte sogar die Hoffnung in ihr, dadurch auch die Krankheit loswerden zu können, die sie verzehrte. Ich sollte die beiden Männer zu ihr bringen. Wir wußten damals, als wir dies besprachen, noch nicht, daß es gerade Burghausers Hochzeitsstag war, den wir für die Zusammenkunft wählten. Denn Burghausen, der immer den Glauben in uns aufrecht erhalten hatte, er liebte Angiolina und wollte sie heiraten, hatte und kein Wort von seiner Verlobung gesagt.“

„Wie, Sie ahnten nichts davon, daß er in Begriffe stand, Herrn Waldstätten's Tochter zu heiraten?“

„Nein. Wie sollten wir? Meine Schwester war krank und verließ das Haus seit langem nicht. Ich selbst war den ganzen Tag auf Arbeit und kümmerte mich nicht um Burghausen. Ich war froh, nichts von ihm zu sehen oder zu hören.“

„Aber Ihr Freund Scapatetti, der bei Waldstätten wohnte, mußte es doch wissen.“

„Ja. Er wußte es natürlich. Aber es schwieg absichtlich. Erstens wußte er ganz genau, daß ich Burghausen dann unter allen Umständen getötet hätte. Denn wenn meine Schwester ihn auch nicht liebte, so war Burghausen es doch ihrer Ehre schuldig, sie zu heiraten. Zweitens aber hoffte Scapatetti immer noch, Angiolinas Liebe zu gewinnen.“

„Doch Sie sagten, daß Sie nicht wußten, daß er in Begriffe stand, Herrn Waldstätten's Tochter zu heiraten?“

„Nein. Wie sollten wir? Meine Schwester war krank und verließ das Haus seit langem nicht. Ich selbst war den ganzen Tag auf Arbeit und kümmerte mich nicht um Burghausen. Ich war froh, nichts von ihm zu sehen oder zu hören.“

„Aber Ihr Freund Scapatetti, der bei Waldstätten wohnte, mußte es doch wissen.“

„Ja. Er wußte es natürlich. Aber es schwieg absichtlich. Erstens wußte er ganz genau, daß ich Burghausen dann unter allen Umständen getötet hätte. Denn wenn meine Schwester ihn auch nicht liebte, so war Burghausen es doch ihrer Ehre schuldig, sie zu heiraten. Zweitens aber hoffte Scapatetti immer noch, Angiolinas Liebe zu gewinnen.“

„Doch Sie sagten, daß Sie nicht wußten, daß er in Begriffe stand, Herrn Waldstätten's Tochter zu heiraten?“

... und Aufrichtung Europas gilt, tiefgründigen und unauslöschlichen Haß ...

Frankreich hält nicht inne mit der Drangsalierung in der Ruhr. Nachdem langsam die Arbeitermassen in die öden und verlassenen Werke und Gruben zurückfluten, um auf den ersten offiziellen Wink mit dem Freyden zu beginnen, beginnt Frankreich mit Handlungen, die neuerlich böses Blut machen.

Deutschland.

Sie lebt nicht mehr... Nachdem sie seit Wochen auf unergründlich tiefem Niveau ein jämmerliches Dasein gefristet hatte, wobei sie den Tiefstand des Sowjetrußlands überbot, hat eine in den letzten Tagen eingetretene neuerliche Entwertung genügt, der einst so stolzen, in Mitteleuropa so erhabenen deutschen Reichsmacht das Lebenslicht anzubläuen.

Die Lage im Reich wird unhaltbar. Zwar macht das Kabinett Stresemann 2 alle Anstrengungen, um die Zügel nicht aus der Hand gleiten zu lassen; aber die Nachrichten, die aus dem Reich kommen und eine klare Beurteilung der Verhältnisse nicht zulassen, geben uns eine Vorahnung kommender Ereignisse, deren Tragweite nicht abzusehen ist.

Oesterreich.

Die Republik befindet sich im Fieberzustand politischer Agitation. Es gilt die Neuwahl der Nationalversammlung. Vor Wochen noch wagte man zu behaupten, daß das sichtbare Wahrzeichen der politischen Agitation ...

Zwar schmüden alle Plakatläden und die Mauervorprünge Plakate in unennbarer Zahl, und Zeitungsartikel schmettern die Vorzüge der verschiedenen Parteirichtungen in die Lesewelt. Aber bei dem allen blieb es doch nicht, kann es nicht bleiben.

Gemeinderatsitzung.

Maribor, 12. Oktober.

Zu Beginn der heutigen Gemeinderatsitzung, die der Bürgermeister mit einer halbständigen Verspätung eröffnete, brach unter den Gemeinderäten eine kleine Revolte ob der Unpünktlichkeit einiger Gemeinderäte aus, die aber versprochen, sich zu bessern und in Zukunft pünktlicher zu erscheinen.

Eingangs erinnerte sich der Bürgermeister mit warmen Worten des verstorbenen Gemeinderates Dr. Vladimir Sernek und begrüßte dessen Stellvertreter im Gemeinderate, Adolof Dr. Franz Kosina. Hierauf berichtete er über einige dringende Angelegenheiten.

Dr. Kosjar stellte den Antrag, die Gemeinde möge sich um die Auszahlung des vom hiesigen Zollamt eingehobener Pfastergeldes kümmern. Dieses Pfastergeld fließt in einen besonderen Fond und ist zur Erhaltung jener Straßen, die direkt zum Zollamt führen, bestimmt.

Hierauf wurde zur Tagesordnung übergegangen. Der erste Ausschuß berichtete über einige Defizite gegen die auferlegten Strafen wegen fahrlässigen Einnehmens der Dinarsteuer sowie über einige kleinere Angelegenheiten und zahlreiche Besuche um Aufnahme in den Gemeindeverband.

Der Vorschlag der Freiwilligen Feuerwehr bezüglich des Verkaufes der alten Benzinpumpe und des alten Rettungswagens wurde genehmigt. Aus dem Erlös soll eine neue Benzinpumpe angeschafft werden, der Rest aber dem Fonds zur Beschaffung eines neuen Rettungswagens einverleibt werden.

Der Vorschlag der Freiwilligen Feuerwehr bezüglich des Verkaufes der alten Benzinpumpe und des alten Rettungswagens wurde genehmigt. Aus dem Erlös soll eine neue Benzinpumpe angeschafft werden, der Rest aber dem Fonds zur Beschaffung eines neuen Rettungswagens einverleibt werden.

Die Firma Marković stellte der Gemeinde den Antrag, in der städtischen Fleischbank Fleisch um 15 bis 20 Prozent unter dem Marktpreise anzuschaffen. Falls dieses minderer Qualität ist, wird es mindestens um 10 Dinar billiger als bei den übrigen Fleischhauern verkauft werden.

Um 11 Uhr schloß der Bürgermeister die Sitzung. Die Fortsetzung findet am nächsten Freitag statt.

Marburger und Tagesnachrichten.

Fürstbischof Dr. Karlin - Protektor der Hilfsaktion für das Armenheim. Bekanntlich hat die Kredit- und Baugenossenschaft "Rosjmir" die höchst lobenswerte und humane soziale Aufgabe übernommen, im Wege einer besonderen Wohnungs-Hilfsaktion ein Heim für tuberkulöse Arme, sowie ein zweites Heim für Wohnungslose zu erbauen.

Kleine Polizeichronik. Vorgestern abend gegen 6 Uhr wurden die Eisenbahnarbeiter K. S. aus Maribor und B. P. aus Korena bei Maribor auf der Reichsbrücke verhaftet, weil man in ihrem Besitze 13 Kilogramm in der Südbahnwerkstätte gestohlenen Zinns vorfand.

Ueberfall in der Strohmajerjeva ulica. Gestern abends wurde eine Frau in der Strohmajerjeva ulica von einem gewissen, wegen Diebstahls bereits öfters vorbestraften Walter Kolenc überfallen und blutig geschlagen.

Telepathischer Abend Svengali. Wie nicht anders zu erwarten war, hat Herr Svengali, der von seinen letzten Vorführungen her noch in bester Erinnerung steht, auch gestern nur wirklich Gutes und Gebetenes gebracht.

Parlkonzert am Sonntag den 14. d. um halb 11 Uhr. Programm: 1. Bernard, Viol po prope, March. 2. Wallace, Maritana Overtüre. 3. Rahman, Walzer aus "Zigennerprimas".

Nachtdienst in den Apotheken. Diese Woche, d. i. vom 14. bis 21. d., versehen den Nachtdienst die Schubengelapothek (M. Sirak) in der Melandrova cesta und die Antoniusapothek (M. Wanezo) in der Frankopanova cesta.

Verstorbene in Maribor, 6. Oktober: Poljanec Olga, Sekretärsgattin, Krankenheiser, 67 Jahre; Pauli Richard, Schneidermeister, 64 Jahre; Glavni trg 4, 4 Jahre.

Unerwartete 28.000 Dollar. In Subotica wurde dieser Tage die Magd Theresia Beres vom Beograder amerikanischen Konsulate verständigt, daß ihr von einer amerikanischen Fabrik, in der ihr Vater angestellt war und dort vor einigen Monaten verunglückt ist, 28.000 Dollar zugesprochen wurden.

Näuberlicher Raub auf einen Eisenbahnzug. Aus Koberg (Kalifornien) wird unterm 12. d. berichtet: Eine Räuberbande hielt einen Eisenbahnzug bei der Ausfahrt aus einem Tunnel an, tötete drei Eisenbahnangestellte und sprengte den Zug mit Dynamit, worauf sie den Inhalt raubte.

Aus dem Gerichtssaale.

Noch eine Episode aus dem Bergarbeiterstreik in Erbovje. Der Bergknappe Josip Rus aus Retja bei Erbovje wurde seinerzeit wegen Aufwiegelung seiner Kameraden verurteilt und dem Kreisgerichte in Celje eingeliefert.

Wegen schwerer körperlicher Verletzung verantwortete sich vor dem Kreisgerichte in Celje der 44jährige Arbeiter Ivan Benquist aus Sv. Paval bei Prebold. Am 26. Juni abends drang der Angeklagte im erregten Zustand in das Haus eines gewissen Ivan Tarkus ein, schlug zuerst dessen Frau, hierauf aber den bereits im Bette liegenden Tarkus und verriete ihm lebensgefährliche Stöße auf den Kopf.

Ein verurteilter Bezirksvorsteher. Die hiesigen Blätter bringen folgenden fast unaussprechlich klingenden Bericht: Der Bezirksvorsteher von Breka in Bosnien, Duzmanic, hat in seinem Amte eine eigenartige Amtierung eingeführt. Er verkehrt im Amte mit den bei ihm erscheinenden Parteien, nur mit Revolver und Offensivem und hat schon so manchen Bürger und Bauer schwer verletzt und beleidigt und trotzdem wagten es die Leute nicht, gegen ihn aufzutreten, da sie seine Macht fürchteten.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor. Samstag den 13. Oktober: "Platorog" Ab. D. (Gastspiel des Herrn B. Knittl, Mitglied der Zagreber Oper.

Aus der Theaterkanzlei. Wir machen neuerlich auf die sonntägige Aufführung der Oper "Platorog" aufmerksam, welche außer Abonnement gegeben wird. Es dürfte dies die letzte Aufführung dieser Oper außer Abonnement sein und empfehlen wir daher allen, welche sich dieses Werk unseres heimischen Komponisten Herrn Parma aneignen wollen, diese Gelegenheit nicht unbemüht verstreichen zu lassen.

Kompositionabend Frisch. Dieser Abend findet bestimmt heute Samstag den 13. d. im großen Sälsaal statt und sind die restlichen Karten an der Abendkasse erhältlich.

Sport.

BOEN. Sr. Snoboda wird aufgefördert, in vorgeschriebener Form die Aufstellung ihrer Mannschaft beim Wettspiel am 16. September in Ptuj zu übergeben. — Sr. Ptuj wird aufgefordert, längstens bis zum 18. d. genaue Überrechnungen über den finanziellen Verlauf der in Ptuj ausgetragenen Meisterschaftsspiele dem PD. in Maribor (Grajšč trg 2) einzusenden. — Sr. Snoboda wurde vom LZB. mit drei Monaten Spielverbot wegen Abtretens beim Meisterschaftsspiel am 30. September bestraft.

Radfahrerklub Obelweh. Heute Sonntag findet das Klubmeisterschaftsrennen des Klubs „Perun“ statt, ausgetragen wird es auf der Karminersstraße gegen Gala und zurück 50 Kilometer. Einige Mitglieder werden ermutigt, zwecks Straßenbesetzung beim Schrittmüller Halbvidl sich zu melden. Start ist punkt 14 Uhr beim Kilometerstein 1 (Gostilna Zidarič). Die Sportkollegen, die keine Straßenbesetzung übernehmen, werden ersucht, sich beim Start einzufinden.

Das heutige Leichtathletische Meeting findet begreiflicherweise in den weitesten Sportkreisen lebhaftes Interesse. Ist es ja doch das erstmalig in Maribor, daß eine derartige Veranstaltung vorzüglich durchgeführt wird. Der Nennungsabschluß ist als ausgezeichnet zu betrachten, ungefähr 60 Leichtathleten werden sich in den einzelnen Sportdisziplinen messen und man verspricht sich große Leistungen, umsonst, da es um den Weltrekord von Maribor geht. Es wird nochmal sonnenfroh gemacht, daß das Meeting auch zu Propagandazwecken dienen soll und deshalb die Preise entsprechend niedriger gehalten sind. Das Meeting beginnt um 8 (acht) Uhr vormittags am Maribor-Sportplatz und dauert inklusive einer zweistündigen Mittagspause bis ungefähr 18 Uhr. Alle Klubs, die an diesem Meeting durch Mitglieder mitkämpfen, sind verpflichtet, um 7.45 Uhr und 13.45 Uhr je zu 10 Ordner mit diesbezüglichen Legitimationen versehen, beim Schiedsrichterkollegium zu stellen. — BOEN.

Das Lawn-Tennis-Tournier um die Herbstmeisterschaft von Maribor, welches schon die ganze Woche im Gange ist, findet heute Sonntag den 14. d. seinen Abschluß. Nach vielen, sehr interessanten Vorspielen, in denen es auch an Überraschungen nicht fehlte, verbleiben für den Sonntag nur noch die Schlussrunden und zwei Vorschlussspiele übrig. Für die Meisterschaft im Herren-einzel spiel haben sich die Herren Dr. Blanke

und Roglič placiert. Spielantritt 15 Uhr. Für die Damenmeisterschaft treffen sich im Vorspiel Frau Dr. Ravnik mit Fr. Grajški um 10 Uhr und die Siegerin der Schlussrunde Fr. Kranos um 14 Uhr. Im Herren-doppelspiel findet um 9 Uhr ein interessantes Vorschlussspiel zwischen den Paaren Roglič-Lorter und Lejzer-Dr. Feller statt. Die Sieger treten um 11 Uhr in den Schlussspielen gegen das Paar Sonstj-Bergant. Das Damen-doppelspiel wurde schon während der Woche vollkommen abgeschlossen. Die Meisterschaft fällt in dieser Konkurrenz dem Paare Fr. Grajški und Kranos zu. Das gemischte Doppelspiel bringt jedenfalls das sehr interessante Treffen zwischen den Paaren Grajški-Lejzer und Dr. Ravnik-Roglič um 16 Uhr als Abschluß des Turniers. Nach dem Kräfteverhältnis der sich in den Schlussspielen am Sonntag treffenden Gegner kann man derzeit kein Endresultat voraussagen. Die Spannung ist sehr groß, vorwiegend bei den beteiligten Spielern als auch beim Sportpublikum, speziell aber bei den Liebhabern der beiden beteiligten Klubs, die sich nervös bemühen, möglichst viel moralische Unterstützung zum Schlussspiel auf den Platz zu stellen.

Börse.

Zürich, 13. Oktober. (Eigenbericht.) Schlusskurse: Paris 33.81, London 25.34, Beograd 6.55, Prag 16.475, Mailand 25.45, Newyork 557.51/8, Wien 0.007875, gest. Krone 0.0079.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Die „Svetla“, deren leistungsfähige Zentrale sich in Subljana befindet, hat auch hier in Maribor eine Filiale, in der nur bestes Material von Gummirollen, Pneumatik und Autobestandteilen zu haben ist. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Gasthaus Mandl, Raibovne. Jeden Samstag und Sonntag, frische Brat- und Selchwürche, sowie vorzüglicher Piderer und sibirer Weinmost. 9053

Hotel Halbvidl. Heute Frisch- und Abendkonzert. Erstklassiges Götter-Vod- und Märzenbier. Vorzüglicher Wein. Gute bürgerliche Küche, bei reduzierten Preisen. Bei angenehmer Witterung im Garten! 9049

Kaffee Stadtport. Samstag und Sonntag Abschied der Higeunerkapelle. Die Kapelle spielt auch Sonntag nachmittags von 16 bis 18 Uhr. 9076

Kavarna Frančopon, Frančopanova cesta. Heute Samstag den 13. und morgen Sonntag den 14. d. Konzert. Musik eines beliebten Terzettes. Für gute Getränke und solide Bedienung wird gesorgt.

FRAGEN Sie Ihren Hausarzt, der wird Ihnen auch bestätigen, daß ein gutes, verlässliches Desinfektionsmittel in keinem Haushalt fehlen darf. Zur Waschung von Wunden und Verletzungen, zur Desinfektion am Krankenbette, zur intimen Toilette der Damen (Irrigation) ist am besten Lysoform in 1 bis 2 prozentiger Lösung zu benutzen. Das Lysoform ist das bewährte, seit Jahrzehnten anerkannte und wissenschaftlich geprüfte Desinfektionsmittel. Zu haben mit Gebrauchsweisung in jeder Apotheke und Drogerie. 8236 Generalvertretung u. Hauptdepot f. Jugoslawien: Jugopharmacija d. d., Prilaz 12, Zagreb.

Heitertrauriges der Woche.

Der Finanzminister will angeblich wieder die Tabakpreise erhöhen, was die Raucher ernstlich beunruhigt, umsonst, als namentlich die Pfeifenraucher darüber klagen, daß der Pfeifentabak nicht nur an sich schlecht, sondern auch schimmelig ist. Die Klagen gegen den Finanzminister sind jedoch ganz ungerochtfertigt und müssen wir ihn da in

Schutz nehmen. Bekanntlich hat er die Lieferung etlicher Waggons von Buchenblättern öffentlich ausgeschrieben. Liegen aber die Buchenblätter in größerer Menge übereinander, so werden sie schimmelig, das weiß jeder WC-Schütze. Deshalb gehen nun die Pfeifenraucher nicht selbst in den Buchenwald und suchen sich selbst, trodene Blätter nach Bedarf aus? Man kauft doch am billigsten direkt vom Produzenten, hier demnach von der — Natur. Wozu daher die wossends unbegründete Aufregung? Lasse man dann den Finanzminister selbst das schimmelige Kraut rauchen! Bei solchen Vorfällen pflegte man schon im Mittelalter den stereotypen Volkspruch anzufügen: „maazer bei dumnhait waret awiglich!“

Die in Beograd regierende radikalere Herren haben für das nächste Finanzjahr etliche Fakultäten als überflüssig gestrichen, darunter auch die medizinische in Subljana. Darob großer Aufruhr in den verschiedensten Blättern, da dieses einbleich otkionares, kulturverachtendes Vorgehen sei u. a. m. — Wir, die wir noch natürlich denken können, sind jedoch ganz gegenentwärtiger Ansicht und können den obwaltenden Motiven logisch leicht folgen. Diejenigen, die dieses beschlossen haben, sind offensichtlich Anhänger des Darwin, wonach sie von Affen abstammen. Stammt aber der Mensch vom Affen ab, so muß ihm in Notfälle auch der Tierarzt oder schließlich sogar der Abhecker genügen. Hatte etwa Adam einen Doktor der geantanten Heilkunde oder die Eva eine diplomierte Hebamme zur Verfügung? Wo, jurist zum Urzustand Nieder mit dem modernen Kulturbusell!

Tovarna usnja Aleks Podvinec & Cie. Radeče pri Zidanem mostu macht die P. T. Kunden und Interessenten aufmerksam, daß die Fabrik durch bedeutende Vergrößerung in der Lage ist, jedes Quantum und jede Sorte Boxcalf, Rindsbox, färbige Boxe so auch alle Arten von Vaches-Sohlenleder zu liefern. Die Qualität ist anerkannt erstklassig, die Preise kulantest.

BEKANNTMACHUNG. Erlaube mir, dem geehrten Publikum bekannt zu geben, daß ich mit meiner Tischlerwerkstätte aus Pobežje, Cesta na Brezje Nr. 17, nach Maribor, Frankopanova ulica 23 übersiedelt bin. Ich empfehle mich den geehrten Kunden mit der Mitteilung, das ich auch alle in das Baufach einschlägigen Arbeiten zu niedersten Preisen ausführe. Mit vorzüglicher Hochachtung Franc Horvat Maribor, Frankopanova ulica 23 8992

ANZEIGE. Erlaube mir den P. T. Kaufleuten anzuzeigen, daß ich seit 1. Juni d. J. im eigenem Hause, Vojasniška ulica 6, ein Kommissions- und Speditions-geschäft führe und alle in obige Fächer einschlägigen Arbeiten, wie Ueberführungen, Einlagerungen, Reexpeditionen und Verzollungen promptest und billigst besorge. 8993 Fa. Rei-Ko A. REISMANN.

Wir kaufen Altmaterial und zahlen für ein Kilogramm Glasscherben, weiße K 1-50 Glasscherben, gemischt 5-6 Altpapier, weiß 6- Altpapier, gemischt 5- Pappdeckel 3- Alteisens, gemischt 1- Alteisens, Guß 6- Messing 30- Blei 20- verkaufen billigst: Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfe, Knabenstrümpfe, etc. und auch auf Ratanzahlungen Koffer, Schuhe, Manufakturwaren etc. für Damen, Herren und Kinder. „KOROTEN“ trgovina s posebnim izborom u Maribor, Gregorčičeva ul. 1.

Holz- und Eisenmöbel Büromöbel Tapezierer-möbel Bettwaren Teppiche 112 Vorhänge Möbelstoffe Bettfedern (kaufen) billig Möbel- u. Teppichhaus Karl Preis Maribor, Golpotta ulica 20, Pirčkanhaus Freie Beschäftigung! Kein Kaufzwang! Preislisten gratis!

Separiertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Ob Zeleni ul. 6, I. Stock, rechts. 9072 Prima Schwarzkohle Buchenbrennholz, welches Unterzandholz, Solzkohle, kaufen Sie am billigsten bei Dav. Johan, Holzhandlung, Gregorčičeva ul. 1

Vertex 

Freiwillige Versteigerung Mit Bewilligung des Bezirksamtes Rogatec findet Freitag, den 19. d. M. um 11 Uhr vormittags am Gemeindefeuer-Kostrivnica die öffentliche Versteigerung der in dieser Gemeinde gelegenen Mineralquelle „Salvatorbrunnen“ statt. Ausrufpreis 20.000 Din. Auskünfte erteilt St. Rosalienbrunnen Gabernik. 9019

Bessere Frau in mittleren Jahren mit etwas Vermögen wünscht mit über 50 Jahre alten Herrn mit etwas Vermögen, Geschäftsmann oder Beamter Bekanntschaft, zwecks gemeinsamer Haushaltung Zusatz. unter „Gute Wirtschafterin“ an die Verw., 9024

Photo Kieser
Gregorčičeva ul. 20

Benützen Sie noch die schönen Her-
 st-
 tage, Ihre Kinder photographieren zu lassen
 At. Her-Sonntags geöffnet.

Patentingenieur-Bureau

CIVIL-INGENIEUR A. BAUMEL,
 Maribor SIB, Vetrinjska ulica 30; Telephon Nr. 212
 übernimmt alle, den Erfindungsschutz im In- oder Aus-
 lande betreffenden Anmeldungen, technische Gutachten,
 Verwertungen und Konstruktionen; Kanzleileiter:
 Do. techn. RUDOLF BÄHM, Regierungsrat i. P., vom
 Kreisgerichts-Präsidium Maribor bestellter und beedeter
 ständiger patent-technischer Sachverständiger. 6374

Reisender

aus der Spezerrei und Farbwarenbranche, die Landes-
 sprachen beherrschend, wird zur Vereinfachung von ganz
 Jugoslawien gesucht. Offerte sind unter „Tüchtiger
 Verkäufer“ zu richten an die Verw 8896

Original englische Stoffe

für Mahanzige Raglans und Wintermäntel sind einge-
 langt. — Fertige Herrenkleider in allen Preis-
 lagen. — Damenmäntel und Kostüme werden
 nach Maß in kürzester Zeit verfertigt.
 !! Zu billigsten Preisen bei !!
 Alexander Starke!, Maribor, Trg svoboda 6.

Zafelobst.

Waggonweise of-
 feriert haltbare
Zafeläpfel,
 Prima-Ware, prompt, zu äußerst billigen Tagespreisen
 die Obstgroßhandlung 8885
Ivan Götlich, Maribor, Koroska
 cesta 128.

Kaufmännischer Beamter

selbständiger Buchhalter und Korrespondent wird
 von einem Unternehmen in Celje gesucht. Nur wirk-
 lich tüchtige Herren; welche an selbständiges Arbei-
 ten gewöhnt sind, wollen ihre Offerte einfinden
 unter „Nr. 8897“ an die Verw. d. Bl. 8897

Winterhüte
Sauslobude
 von Maribor Golob

ba Jakob Sab, Maribor, Glavni trg 2.

Satzbinderei Pichler

Srančičkanska ulica 11 (beim Aidamte)
 empfiehlt alle einschlägigen Arbeiten; sowie alle Gattungen
 neuer und alter Säffer zu billigsten Preisen. 7142

KANDITENFABRIK
FR. ROZMAN

MARIBOR, ALEKSANDROVA C. 57
 empfiehlt KANDITEN (BONBONS) aller Art
 zu niedrigsten, konkurrenzlosen Fabrikpreisen.
 Verlangen Sie Preisliste! 7278

Gelegenheitskauf!

Sofort günstig zu verkaufen ist ein Sechsfüßer
Personenauto „Buc“ Type VIII
 38 PS, mit elektrischer Beleuchtung, Spitz-
 kübler, in sehr gutem Zustande. — Zu be-
 währten Garage „Biker“, Kersnikova ulica Nr. 1.

Alte Stellagen und Pult

werden zu kaufen gesucht. Anbote unter „Nr. 23“
 an die Verwaltung. 8954

COMPASS

Jahrgänge 1920, 1921 und 1922
 Jugoslawien, Deutsch-
 Oesterreich,
 Ungarn,
 Italienisch, Französisch, Spanisch
 unterrichtet 4504
Kovač, Loška ulica Nr. 14.

Größte Auswahl

Damen- u. Herren-
 Mode-Artikel
 Hemden,
 Krawatten,
 Sportkappen
 Hüte
 Herrenstrümpfe
 und -Socken.

Englische und tschechische STOFFE

für
 Ueberzieher
 Wintermäntel
 Damenmäntel
 Seidenwaren
 Crepe de Chine
 in allen Farben
 Futterseiden.

Strick- und Woll-Waren

Jumper,
 Wolljacken,
 Damenstrümpfe
 Seidenblusen

Josef Karničnik

Gospaska ulica 15
 Intelligenten jungen
Hilfsarbeiterinnen

für reine ruhige Beschäf-
 tigung werden aufge-
 nommen. — Bedingung:
 C.S.B.-Staatsbürgerschaft.
Volta tovarna električnih
 žarnic. MARIBOR.

Tschechisches Tuch

Kammgarn, Cheviot usw.
 für Winterkleider, Kostüme
 und Mäntel in großer Aus-
 wahl bei Franjo Majer,
 Maribor, Glavni trg 9. 5591

Sie annoncieren billig und sachgemäß nur durch die Annoncenexpedition Voršič

Glavni trg 10.

Befanntgabe!

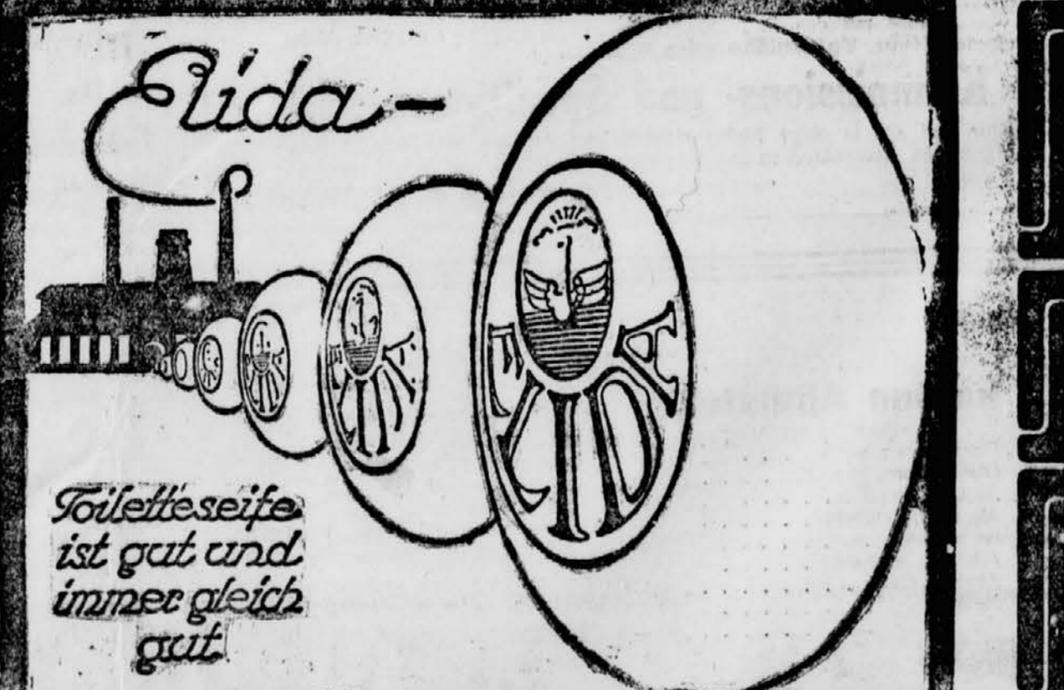
Teile dem geehrten Publikum höflichst mit, daß sich mein
Hafner-Geschäft
 nicht mehr in der Gospaska ulica 36 befindet, sondern ich
 mit demselben in das Haus Ob bregu 4 übersiedelt bin.
 Die Werkstätte verlegte ich in die Stritarjeva ulica 23.
Sämtliche Hafner-Arbeiten, sowie neue Ofen und
 Sparherde werden billigst ausgeführt. Auch wird allerlei
 Geschirr zu billigsten Preisen erzeugt. Es empfiehlt sich
A. Stauber, Hafnermeister, Maribor

LOKOMOBILE

ALLER GROSSEN, MODERNSTER KONSTRUKTION
 DAMPFKAGEN, komplette Anlagen, Vollgatter, Besäumungskreiselagen 13 m
 lang, Pendelsägen etc.
 REMSCHNEIDER-WERKZEUGE, alle Werkzeuge für die Holzbearbeitung, Gatter-
 Muhl-, Kreis-, Bandsägeblätter u. s. w.
 DAMPFDRESCHGARNITUREN, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stahl-
 dungsabein etc.
 FELDBAHNGELEISE, komplett, 600 mm Spurweite, eiserner Kippwagen 3485
 NORMALSCHIENEN, für Bau- und Industriebedarf (Industriegeleise)
 GAS- U. SIEDERÖHRE, schwarz und verzinkt. BAU- U. KONSTRUKTIONSEISEN
 BLECHE, schwarze u. verzinkte, liefert zu Konkurrenzpreisen, sofort vom Lager Maribor
 Jugoslovansko imperio in eksportno podjetje, Maribor, Trubarjeva ulica št. 4
 Telefon Interurban 88

DIAMALT

Das „DIAMALT“ der Werke Hauser & Sobotka, Wien-Stadlau ist in Vor-
 kriegsqualität durch 24 Jahre das beste Mittel im Bäckereibetrieb. Hüten
 Sie sich vor minderwertigen Nachahmungen! Das Original-Diamalt ist
 einzig und allein bei der Hauptvertretung in Jugoslawien: Eduard Dužanec,
 Zagreb, erhältlich. — Subvertretung für Kroatien und Stadt Maribor:
T. T. Mathias Zieglers Nachf. Miloš Oset, Glavni trg.



Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Maschinenschreibkurse nach der Behringer-Methode. Privat-Lehranstalt Legat, Maribor. Einführungen und Aufnahmen täglich im Schreibmaschinen-Geschäft Legat, Maribor, Slovenska ulica 7. Telefon 10063

Bitte zur Beachtung!
Schneidermeister E. Kalaf, Gregorčičeva ulica 11 (Ecke obere Gospostva ulica), ausgezeichnet auf der Gewerbeausstellung mit der Goldenen Medaille, verfertigt nach Maß sämtliche Herrenkleider nach modernstem Zuschnitt, in elegantester Ausführung zu besten Preisen. Kleiderverändern, Umänderungen und Reparaturen werden angenommen. Gute und billige Stoffe stets lagernd. 8610

Zu Studenten wird ein passender Zimmerkollege mit Verpflegung sofort aufgenommen. Sodna ulica 2, 2. St. rechts. 8878
Als Zimmerkollege wird junger, solider Herr (Student) mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anfr. Bern. 8877

Mehrere Abonnenten werden aufgenommen. Täglich 12.50 Dinar. Splavarska ul. 5. 8921

Sauerkraut von bekannt vorzüglicher Qualität empfiehlt H. Verdaj, Maribor, Trg Svobode. 8926

Solventen Briefmarkensammeln mache Auswahlen zu nur besseren Marken der ganzen Welt. Interessengebiete angeben. Dömalb, Meza. 8936

Englische Stunden gibt B. Gleboff, Vrtna ulica (Gartengasse) Nr. 12, 1. Wohnung. 8950

Französische Stunden bei B. Gleboff, Vrtna ulica (Garteng.) Nr. 12, Wohnung 1. 8949

Haus mit 3 Zimmern und 2 Kuchens mit Garten, geeignet f. Bäckerei und Bienenzucht, sofort veräußert. Zwei Zimmer und Küche sofort zu beziehen. Anfr. Bern. 8967

Sehr gute bürgerliche Mittag- und Abendkost, nur mit Schweinefleisch gekocht, zu beziehen. Komeljčeva ul. 117, 1. St. 9036

Unter, reiner Kopflack für zwei Schüler oder Schülerinnen mit 1. November zu vergeben. Mr. Bern. 8973

Bausche 25-30.000 Dinar unter guter Verpflegung u. Sicherstellung angelegen. Anstalt in Kranjska ulica 8, 2. St. 8998

Wasche hiermit jedermann, auf meinen Namen Geld oder Gelddienst zu borgen, da ich für nichts hafter bin. Jakob-Sogon 9027

Joan Mir, Maribor, Koroska cesta 1, empfiehlt sich zur Anfertigung von Schuhen nach Maß u. übernimmt alle Arbeiten von Ausbesserungen zu soliden Preisen. 8999

1. Samoware, hyg. Artikel, Anfr. Preisliste mit. Ang. des Bedarfs gratis. "Elite-Verkauf", Berlin Nr. 58. 9060

Haus übernimmt bessere Wäsche zum Waschen ins Haus. Anfr. Bern. 9023

Herr oder Fräulein wird in Kost und Wohnung genommen. Aleksandrova c. 17, 2. 9. 9054

Zwei Fräulein oder 2 Herren werden auf Kost und Wohnung genommen. Jenkova ul. 4, 1. St. 9052

Bis 350.000 Dinar werden nur gegen prima Sicherstellung abgegeben. Anträge über Beträge hohe, Zeitdauer und Zinsfuß unter "Herbst" an die Verwaltung. 9033

Kostplatz für 1 oder 2 Herren zu vergeben. Wo, sagt die Verwaltung. 9032

Realitäten

Verpachtet wird gegen Ernteanteil Grundbesitz in Unterkrain, 20 Joch erntelassige Wiesen und Acker. Günstig für Familie mit eigenen Arbeitskräften. Anfr. an Frau M. Terne, Dravskobla, Post St. Jrene, Dolznojst. 8755

Kaufe Haus oder Villa, gut erhalten, beziehb. linke Draufseite, Garten, gegen Barzahlung, bis 1 Million Kronen Zuschüssen mit Beschreibung unter "Industrieller" an Bern. 8908

Beziehung, bestehend aus einer Villa, 6 Zimmer, Badezimmer, elektr. Beleuchtung, Wasserleitung samt Wirtschaftsgebäuden, 12 J. Grund, davon 4 Joch Weingarten, 10 Min. von der Poststelle. Limbus. Anfr. bei Strelko Pandić, Limbus 50 bei Maribor. Zwischenhändler sind ausgeschlossen. 8934

Haus in Maribor, sofort beziehb. zu verkaufen. Anfragen b. Herrn Dr. Kulovec, Trgovna ulica 2. 8941

Stodhohes Haus mit Stall daneben, 2 Bäder, 3 K. 3 J. Grund, 2 Wirtschaftsteile, im Zentrum des Marktes, für jedes Geschäft geeignet, ist zu verkaufen. Zuschriften unter "Obersteiermark" an Reklamebüro Kasteizer u. Balcher, Leoben. 8982

Drei kleine Beziehungen wegen Ueberfiedlung preiswert zu verkaufen. Franz Korovec, Studenice bei Poljane. 8977

Stodhohes Gartenshaus in Maribor mit Garten, Zimmer und Küche sofort frei, ist um 170.000 Dinar zu verkaufen. Anfr. Aleksandrova cesta 42, im Schuhgeschäft. 9021

Haus mit freier Wohnung in Maribor wird getauscht mit solchem in Celje oder Lubljana, ev. auch mit Grundbesitz. Anfr. Smetanova ul. 58, 2. St. 9022

Besitz, 19 Joch, kleiner Weing., schöner Obstg., Wald, großes Wohnhaus, nahe Bahnhst., und Stadt, K 900.000. Landvilla, 5 Zimmer, Küche, 1 Joch Obstgarten, II. Stallgeb. K 350.000. 9067

Mehrere Geschäftskonten, Magazine, Gast- und Kaffeehaus, Fabriken, Pacht und Verkauf. Realitätenbüro "Rapid", Maribor, Gospostva ul. 28. 8998

Zu kaufen gesucht

Leinwand und Leinenabfälle, Dabern, altes Eisen, Glascherben, sowie Abfälle aller Art sowie zu den höchsten Tagespreisen Habernhandlung Arbeiter. Dravka ulica. 5263

Maviere und Pianinos kaufe. Angebote mit Bezeichnung der Preise, der Marke, der Länge und der innersten Konstruktion des Klaviers (d. h. ob sich im Innern des Klaviers eine Eisen- oder eine Holzkonstruktion befindet) sind an E. F. Cop, Zagreb, Vrazovičeva ul. Nr. 12, 3. St., zu richten. 8756

Kaufe Kohal für ein größeres Feilgeschäft. Friseur Kostojak, Celje. 8859

Badesofen zu kaufen gesucht. Anfr. bei M. Verdaj, Maribor. 8927

Feldbahnschienen, einige Hundert Meter, zu kaufen gesucht. Offerte mit ang. Preisangabe an Stajdonig, Muta. 9039

Klavier oder Pianino zu kaufen gesucht. Zidovska ul. 1, 1. St. 9029

Kleines, neugebautes Haus m. Acker zu verkaufen. Anfr. Rapes, Tezno. 9040

Zwei hartfournierte Betten zu verkaufen. Soudna ul. 23, 1. St., Tür 4. 9038

Eine antike Uhr und eine Tugend zu verkaufen. Dravka ul. Nr. 10. 9036

Grabitern zu verkaufen. Anfragen Bern. 9034

Saunterleß - Jagdgewehr, Kaliber 16, zu verkaufen. Zu besichtigen bei Strnad, Aleksandrova cesta 16. 9065

Meine Barade, geeignet als Wohnung, billig zu verkaufen. Zu besichtigen und Auslast am Sonntag den 14. d. nachmittags bei Kaufmann Dobnil, Bitttriga bei Ruse. 9071

Eine Firmatafel, Ofenröhren, Petroleumlampe und ein hartes Schlafzimmer, massiv. Schinko, Koroska cesta 34, rechts. 9074

Neue Konzert - Maschinzither billig zu verkaufen. Anfr. bei Frau Mursec, Trgovina, Minsta ulica. 9035

Starles Jagd mit 360 Lit. Inhalt zu verkaufen. Anfr. Presernova ul. 2, 3. St., Tür 14. 9056

Ein neuer Feder - Plateauwagen, 16 Meterzentner Tragkraft, zu verkaufen bei Emmerich Bauminger, Schmiedmoister. 9080

Zwei Ehebetten, Hängelasten, Tisch, Schlafdivan, Küchenwaage, Hängelampe, gr. Badewanne. Barvarška ul. 5, Tür 15. 9047

Original Alkveiler Weinpumpe Nr. 5 zu verkaufen. Anfragen Bojasińska ul. 10, Gasth. 9068

3000-Literfaß zu verkaufen. Anfr. in der Bern. 9070

Zu verkaufen

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer, sowie Küche am billigsten bei Serer in drug, Vetrinjska ul. Nr. 2. 8660

Reinrassige junge Dackeln abzugeben. Ostrbnitovo Log, Bistrice ob Dravi. 8887

Schöner ocker Zimmerstisch, billig abzugeben. Adresse in der Verwaltung. *

Prüfungsplanzen (Gartenerdbeere "Niele") per Stück 1 K zu verkaufen. Popovičeva ulica Nr. 7. 8929

Plateauwagen, gut gefedert, Tragfähigkeit 2000 Kilo, billig zu verkaufen. Anfr. Slovenska ulica 20. 8942

1 Schlafzimmer, Anzug, Regenschirm, Wollstoffe und andere Kleinigkeiten. Anfr. Bern. 8974

Junge Kuh samt Kalb zu verkaufen. Podčehova 327. 8972

Schreibmaschine "Remington" gut erhalten, um 3000 Din. bei M. Reisman, Bojasińska ulica 6 zu verkaufen. 8947

Zwei Schlafzimmer und Küche, komplett, wegen Ueberfiedlung sehr billig zu verkaufen. Anfrage Koroska cesta 63. 8966

Flotenzug samt Ketten zu verkaufen. Anfr. Bern. 8960

Zwei reinrassige Vorstehunde, bester Abkunft, 10 Wochen alt, verkauft Josef Kreppl, Kaufm., Melzta cesta 9. 8959

Teepatele zum Selbstaufen für 25, 50 und 100 Gramm, Aufschrift China-Tea und Ceylon-Tea, liefert billigst jedes Quantum Nikola Dorvat, Maribor, Samostanska ul. 13. 8948

Zu verkaufen: Altbentische Kreben mit Marmorplatte, Speisezimmerstisch (ausziehbar). Gr. Plüschdekorationsdivan, Silber u. a. Zu besichtigen nur nachmittags zwischen 2 und 6 Uhr. Anfr. bei der Bern. 8904

Werbung!

Eleganter Lederrock, verschiedene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Hüte, Schuhe, Lederzieher, Stuhler, Kämme, Harke Arbeitsblusen, elegante Abendtoilette, Tanzkleider, Schürzen, Antikerröcke, verschiedene Wäsche, Trikotschleife, Swaler, Galoshen, gute Violinen, Mandolinen, Konzertzither, Harmonika, Taschenrechner, Schmuckgegenstände, Romane, Noten, Holzleitschmuck und verschiedene. J. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. Stock. 9440

Werbung!

Komplette Schlafzimmereinrichtung, schöne Schlafdivane, Kinderbett, Kinderwagen, Teppiche, Kissen, Koverdecken, vorzügliche Matratzen, elegante Lederhocker, Nähmaschinen, Herrenschahrad, antike eingelegte Möbel u. verschiedene Möbel. J. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. St. 9045

An verkehrreichster Straße in Maribor ist ein Geschäftskontak zu verkaufen. Anfr. Bern. 8969

Großes, schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung ab 1. November zu vermieten. Unt. "Maribor" an Bern. 9046

Zu der Nähe der Artilleriekaserne ist an einen Herrn elegantes Zimmer, ein mit gepflegtem und Klavierbenutzung, zu vermieten. Anfr. Bern. Tel. 343 9035

1 Paletot, 1 Winterrock für einen schlauen Herrn, 2 Wintermäntel für Mädchen und Mädchenkleider billig zu verkaufen. Anfr. Bern. 9028

Schönes Geschäftskontak mit II. Kabinett günstig abzugeben in Pobrezje. Anfr. Bern. 8985

Wichtig für Ingenieure und Maschinenbauer! Zu verkaufen sind 2 Bände, 1 Dekt und ein Modell-Atlas von Ingenieur R. Georg. Auskunft Buchhandlung Scheibach, Maribor. 8987

Herrenrad, einige Stück Möbel, Koroska cesta 30, Parterre r. 8975

Ein Kinderwagen zu verkaufen. Tezno 83. 8976

Badewanne, gut erhalten, nur mit Gasolen, komplett, ebenso 2 Wäschewagen, 1 Kinderwagen zu verkaufen. Turis, Bodnitsov trg 1 (Schmidplatz). 8995

Fahrrad Bug und Milchabrahmmaschine abzugeben. Tomšičeva ulica 85. 9001

Gelegenheitskauf! Realität, bestehend aus einem Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäuden und großem Acker, sowie eine Wiese, auch mit anschließendem Acker, sind sofort zu verkaufen. Anfr. aus Gef. im Gasthaus Krantopanova cesta 55. 9002

Klavier (Stuhlfuß), sehr gut erhalten, mit schöner Metallfassung, harter und reiner Klang, preiswert zu verkaufen. Anfr. Bern. 9014

Haus - Nähmaschine zu verkaufen. Presernova ulica 24, Tür Nr. 4. 9015

Kauf ganz neuer Fußboden zu verkaufen. Gospostva ulica 59, 1. St., Tür 4. 9017

Futterdämpfer, 135 Liter Inhalt, zu verkaufen. Ban, Zidovska ulica 14. 8978

Gelbliches Klavier samt zwölf Rollen ist preiswert zu verkaufen. Bojasińska ulica 18. 8994

Gelegenheitskauf! Bandsäge 90, Zirkularsäge, groß, Schmeldeventilator, für elektrischen Betrieb, großer Schmeldebohrer, große Schleifmaschinen, Knochenmühle, Schmelde - Stachmaschine, fert. Waagefäßen 2, 1 Phaeton, 3 Landauerkäfen, moderner leichter Geschäftsreisepannierwagen mit Delachen, Getreidelisten für Weizen, Korn und Wehl f. ca. 10 Meterzentner, mehrere Elektromotoren, sämtliche Maschinen sind deutsches Fabrikat, fast neu, alles sehr billig zu haben im Geschäft Trzaska cesta 8. 8983

Zu vermieten

Wohnungstausch. Tausche meine zweizimmerige Wohnung mit Küche in Dobljana gegen ebensolche oder größere in Maribor. Anfragen unter "Dobljana - Maribor" an die Bern. *

Wohnungstausch! Wohnung, bestehend aus parkettiertem Zimmer und Küche, elektr. Beleuchtung, Parterre, Mitte der Stadt wird gegen zweizimmerige zu tauschen gesucht. Anfr. Sodna ulica 26, Tür 2. *

Haus mit größerem Werkstättenkante u. Nebenräumen zu tauschen in der Stadt zu vermieten. Anfr. Bern. 8863



BERSON

BERSON ist und bleibt stets die Qualitätsmarke. Schont die Schuhe, ist billiger und dauerhafter als Leder. Verlangen Sie von Ihrem Schuhmacher das Anbringen von BERTSON Gummi-Absätze und Gummi-Sohlen.

Zimmer, möbliert, separiert, mit 2 Betten, und ein Zimmerkollege wird gesucht. Adresse in der Bern. 8894

Zimmer, nur an feinen, gutsituierten, soliden Herrn ab 1. November zu vermieten. Elektr. Licht, sonnige Lage. Cantarjeva ul. 14, 2. St., Tür Nr. 9. 9016

Nett möbliertes Zimmer mit elektr. Licht. Bojasińska ul. 18. 8988

Möbliertes Zimmer mit separ. Eingang, elektr. Licht, an zwei Herren ab 15. Oktober zu vermieten. Anfr. Bern. 9000

Großes, elegantes, separiertes Zimmer an zwei Herren samt Hof zu vermieten. Hauptbahnhofstraße. Anfr. Bern. 9009

Möbliertes, sonniges Zimmer mit Badezimmer sogleich zu beziehen. Anfr. Bern. 9023

Schönes Spardzimmer wird gegen Zimmer und Küche getauscht. Anfr. Bern. 9020

Wohnung zu tauschen! Bestehend aus Zimmer, Speis und Küche, mit elektr. Beleuchtung, im 2. Stock, Zentrum der Stadt, für eine ebensolche in Zagreb. Im Falle der Unmöglichkeit wäre Einrichtung günstig zu verkaufen. Anfr. Smetanova ul. 40, 2. St., oder in Zagreb, Mica Nr. 10, Hof 8903

Großes Magazin in der Burg zu vermieten. Restant muß die nötigen Reparaturen selbst vornehmen. Auskunft b. Stajbnormeister. J. Glaser. 8928

Schön möbliertes Zimmer mit elektr. Beleuchtung an soliden, gutsituierten Herrn ab 1. November zu vermieten. Adresse Verwaltung. 8957

Rein möbliertes Zimmer an gutsituierten Herrn sofort zu vermieten. Krelova ul. 5, 2. St. links. 8951

Zu mieten gesucht

Solides Ehepaar sucht großes, unmobiliertes Zimmer mit oder ohne Küchenbenutzung im Zentrum der Stadt oder Vorstadt. Anträge unter "Sofort 100" an die Bern. 8953

Zwei möblierte oder unmobl. Zimmer werden gesucht, wenn möglich Nähe Bahnhof. Anfr. unter "Sofid" an Bern. 8997

Suche für sofort leeres Zimmer (Schebe auch die Benützung des Klaviers erteile Klavierstunden und slowenischen Unterricht. Anträge unter "Fräulein" an die Verwaltung. 9030

Stellengesuche

Anfängerin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, Maschinenführerin, Stenogr., sucht Posten in einer Kanzlei. Gef. Anfr. unter "Anfängerin 18" an die Bern. 8739

Suche Stelle als deutsch - italienischer Korrespondent, beherrschend Maschinenschreiben, habe die Realschule absolviert. Im Archiv vorzüglich bewandert. Gef. Zuschriften erb. unter "Korrespondent" an die Bern. 8963

Bahnenbeamter sucht Beschäftigung ab 3 Uhr nachmittags. Anträge an Bern. unter "50". 9016

Fräulein mit etwas Praxis, d. slowenischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie Maschinenschreiben und der slowenischen Stenographie, sucht Stelle. Anträge an die Stenographin 100" an die Verwaltung. 8979

Wirtschaftlerin sucht Stelle, geht auch als Geschäftsleiterin, hat Jahreszeugnisse. Anträge unter "Herbst 1923" an Bern. 9003

Verlässlicher Mann, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, sucht als Vorarbeiter, Aufseher, Magazinier usw. unterzukommen. Unter "Tüchtig und nüchtern" an Bern. 9008

Kanzleibeamte, Slow., Deutsch, Italienisch, sucht Stelle. Eintritt kann sofort erfolgen. Gef. Anfr. unter "Fleißig" an Bern. 9006

Anständiger Bursche sucht leichteren Hilfsarbeiter- oder Geschäftsdienerposten. Erneuch in Tezno 28. 9062

Bessere jüngere Witwe wünscht zu älterem Herrn oder auch zu einer Dame als Wirtschaftlerin oder als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Geht auch als Krankenpflegerin. Schriftl. Anträge unter "Bessere Frau" an die Bern. 9061

Offene Stellen

Mehrere Reisebeamte, tüchtig und leistungsfähig, gegen Firm und Provision sucht Londoner Versicherungs-Gesellschaft "Commercial Union" Maribor, Aleksandrova cesta 28. 8859

Intelligentes Fräulein, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, das auch im Haushalt mithilft, wird zu einem dreijährigen Buben gesucht. Eintritt vom 15. Oktober an. Anträge an Ziga Weiß, Dolnja Ledava. 8920

Lebens - Cräftig! Wir suchen für den Bezirk Ptuj einen Generalvertreter, welcher in der Lage ist, auf eigene Rechnung unsere Kraft und Viehnamittel, sowie Industrieartikel zu übernehmen. Große Gewinne gesichert, dauerndes, hochrentables Unternehmen. Erforderliches Kapital ca. 5-10.000 D. Dichte an Ljubarna "Kobuska", Maribor, Rajčeva ul. 6. 9004

Für sofort gesucht: Redegewandter Kaufm. Reisender, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, als Reiseinspektor. Kurz sichere, selbständige Kraft findet Zeugnisabschriften sind zu senden an Ljubarna "Kobuska", Maribor, Rajčeva ul. 6. 9004

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Offene Stellen.

Paar bis drei bestgeföhrt
Landwirtschafter zum Besuche von
Bemerkenswerten Handlungen und
Spezial- nebst Reihhandlung.
gegen hohe Provision, ev. Ge-
halt mit Tagesbesen per sofort
gesucht. Offerten an Dobarna
Rabuhar, Agrigor, Rajceva ul.
Nr. 6. 9018

Kamerjungfer oder feines Stu-
denmädchen, reifgewandt, tüch-
tig im Damenstift, Baden,
Schneiderei, Servieren, wird
gesucht. Offerte mit Lichtbild u.
Gehaltsansprüchen sind zu sen-
den an Frau Udele Gole von
Kischler, Dolnja Dubrava
(Medjimurje). 8991

Rechnungs-Praktikant, gel-
ting lebhaft, mit Vespfliegung u.
Böhmung im Hause, wird per
sofort aufgenommen. Gesuche a.
Praktikant: Dr. Treo in Rog.
Slatina 8990

Jugendlicher Hilfsarbeiter wird
aufgenommen Tischlerei Franz
Gehlflein, Kretova ul. 18. 9007

Christliche Köchlerin geföhrtet Al-
ters, beider Landessprachen
mächtig, wird aufgenommen.
Wo, sagt die Berw. 8980

Stenographin! Flott in Steno-
graphie und Maschinenschreiben i.
deutscher Sprache wird per so-
fort akzeptiert. Offerte mit Gehalts-
ansprüchen an die Lovarna
„Berkala“, Zagreb. 9011

Beheunge a. gutem Hause wird
aufgenommen. Eisenhandlg. S.
Kihar, Aleksandrova c 1. 8981

Christliche Rinke reine Bediene-
rin, die auch hochin kann, wird
aufgenommen. Gute Vespfliegung
und hohe Bezahlung. Ushereeva
ulica 9, 1. Stock, von 7 bis 15
Uhr. 9037

Vertreter werden aufgenommen.
Anträge unter „Provisor“ an die
Verwaltung. 9031

Bedienung Mr. Vormittag
nach Studenten gesucht. Anzu-
fragen in der Berw. 9055

Tischlergehilfe wird aufgenom-
men. Dobanova ul. 28. 9056

Gesucht für kleinere Familie in-
telligente Tischlerin, Slo-
wenin, deutsch sprechend, die gut
kocht und näht. Vorzuziehen am
Montag von 12 bis 13 Uhr in
Gospoška ul. 2, 1. Stock, r.
9068

Korrespondenz

Geschiedene Frau mit eingerich-
teter Wohnung sucht Bekann-
tschaft mit geschletem Herrn. Ehe
nicht ausgeschlossen. Anträge unt.
„Stilles Glück“ an die Berw.
9057



Wanzen, Mücken, Ratten, Mäuse.

Erzeugung und Versand erprobter
radikal wirkend. Herstellungsmitel,
für welche täglich Vanbrisse ein-
laufen! Gegen Mäuse u. Ratten
Mäuse D. 7-50, gegen Ratten
D. 7-50. Salbe gegen Mücken-
stiche D. 4.-, Salbe a. Rattenstiche
D. 4.-, a. Rattenstiche D. 7-50,
gegen Mücken und Schwaben
gizakarte Sorte D. 10.-,
Kraut. Dampfmittel D. 7-50,
Krautmittel D. 8.-, Insek-
tenpulver D. 8.-, Pulver
gegen Ratten a. Mäuse D.
7-50, Pulver gegen Geflügel D.
7-50, gegen Mücken D. 7-50.
Wiederverkäufers Rabatt.
— Versand per Nachnahme —
„Artes“ Chem. Laboratorium
M. Zanker, Petrinjska 8,
Zagreb 25 (Kroatien).
Verkauf bei: Medie, Krahovec
u. Zankl. 81

Baumaterial
Scagolplatten, 8 und 5 cm
stark, für leichte Zwischen-
wände, Gipsplafondbleien,
2, 5 cm stark, Gips, sämtliche
Arten (rumän. u. österr.),
Zement, Kalk (gelblich und
ungelblich), Dachziegel,
Stukkaturrohr, Asphalt u.
Leerprodukte, Isolierungs-
mittel, Eisen usw.
Abteilung für Baumaterial
Königsberg u. Deutsch
Architekten Baumeister
Zagreb, Siska 53. Tel. int. 92,
Generalvertretung für Kroatien
und Slavonien der Semmering-
Schollwieser Gipswerke A.-G., Er-
zeugung von Scagolplatten,
Gipsbleien usw. 8731

Paprika

In Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg.
bel 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

Verschiedene Möbel

sind wegen Platzmangel
günstig zu verkaufen bei
Hochneger & Weicher,
Maribor, Koroška c. 53.

Trockene Schwämme

5120
kauft zu den höchsten La-
gespreisen und bietet um
bemesserte Offerte die Firma
Sirc-Rant, Kranj.

WILD

Rehe, Hasen, Rebhühner,
Fasanen usw. kauft jedes
Quantum zu besten Preisen.
J. Roy, Maribor, Slavni
trg 3, Geflügel- u. Wild-
export. 8529

Damen- u. Kinder-
strümpfe kaufen
Sie am bil-
ligsten bei
8663

Fa. Unica Traun
Maribor, Grajski trg 1.

Vergessen Sie nicht,

daß Sie die besten Leder-
und Trikot-Handschuhe
sowie Herren-, Damen- und
Kinder-Strümpfe, so sen-
t r ä g e r eigener Erzeugung
und anderes am billigsten
im alten Spezial-Geschäfte
Franz Podgorsek
Slovenska ulica 7 kaufen.

Korrespondent(in)

kroatisch und deutsch, flink im
Maschinenschreiben, wird für
Speditionsunternehmen sofort
gesucht. Offerte mit Gehalts-
ansprüche unter „Flink 30“
an die Berw. 8931

Sägewerks-Holzbearbeitungsmaschinen



Jedwelcher Art, Universal-Tischler-
maschinen komb. mit Band- u. Kreis-
säge, Abricht- und Dicktenhobel-
maschine, Bohrmaschine, Fräse und
Kreissäge, Motore, Transmissionen
liefern in erstklassig. Ausführung, zu
billigen Preisen und günstigen Zah-
lungsbedingungen

Welker-Werke, Wien,
Wien, X., Luxenburgerstrasse 12. 4627



Billige böhmische Wettfedern!
Ein Kilo graue geschliffene 65 Dinar, halbweiße
80 D., weiße 90 D., bessere 100 u. 120 D.,
dauernerweiße 150 u. 180 D. Versand postfrei
gegen Nachnahme von 300 D. aufwärts porlo-
frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. Muster
unsonst. Zuschriften nur an Benedikt Gschel,
Bobek Nr. 37 bei Pilsen (Tscheschowake). — Postpakete
gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage. 8996

Beim Verlassen des Spliales fühle ich mich ange-

nehm verpflichtet, Herrn Assistenzarzt Doktor
Dekleva, der während des Urlaubes des Herrn
Primarius Dr. Cernic die wohlgelungene Operation
vornahm und fürsorglich den Anleichenbruch behan-
delte, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Außerdem
auch Dank dem Herrn Dr. Urbacek jun. für die
rasche, umsichtige Hilfeleistung anlässlich meines Unfalles.
9050
Richard Richter, Kapellmeister.

Nettes Familienhaus

in Eggenberg bei Graz, mit schönem Garten, Dibi-
bäumen und Hof, sehr sonnseitig, 3 Minuten zur
Tramway, ist preiswert zu verkaufen. Briefe
erbelen an Elise Bobek, Graz, Hauptplatz, Stand 163.

Achtung, Jagdliebhaber!

Reinliche Kunst!
Jagdzimmer-Einrichtung, waldmäßig ausgeführt, Schreibstisch
mit Stuhl, Fauteuil mit Eichhörnchen, alles geföhrt, Jagd-
schrank mit Querhahn- und Jagdhund-Relief, Wanduhr, Baum samt
Bank in Marierform, runder Tisch mit 4 Stühlen in Schwammerl-
form, äußerst preiswert zu verkaufen. H. Bösching, Bildhauer,
Kretova ulica (beim alten Stadtfriedhofe). 9010

Café „Bromenade“
Heute Samstag,
morgen Sonntag,
sowie jeden Tag:
Konzert!
Neue Schlager.
Gute Weine. 9042 Täglich Hausmehlspeise.

**Wohin heute,
Sonntag, den
14. Oktober?**
Alle zum Weinlese-
fest ins Gasthaus
Stanitz, Kocjanova 15.
Für gute Weine und Küche
bestens gesorgt. Um zahl-
reichen Besuch bittet die
9048 GASTWIRTIN.

Kontoristin
welche in der Buchhaltung bewandert ist, wird
per sofort akzeptiert. Anträge sind zu richten an
F. Sfiger in sin, Slovenska Bistrica. 9012

Kontoristin
der slowenischen und deutschen Sprache, sowie
des Maschinenschreibens vollkommen mächtig, wird
zum sofortigen Eintritt und gegen sehr gute Be-
zahlung gesucht. Nur erstklassige Kräfte wollen
ihre Offerten einenden an Petar S. Miovic,
Kopitarjeva ulica 6. 9013

Müllerei-Maschinen
aller Art in erstklassiger Ausführung. Einrich-
tungen moderner Mühlenanlagen. Umbau
bestehender Mühlen. Silo-Bodenspeicher un
Getreidetransportanlagen liefert prompt
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt
Brüder Machan & Vavrena, Pardubice, Čsl.
:-: Generalvertretung für SHS: :-:
Braća Fischer d. d., Zagreb, Pantovčak 5

Paprika
In Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg.
bel 1464
Emil Vesic, Subotica
Stosova ulica 3
Ständig großes Lager.

Verschiedene Möbel
sind wegen Platzmangel
günstig zu verkaufen bei
Hochneger & Weicher,
Maribor, Koroška c. 53.

NEUE WEINFÄSSER
von 25—700 Liter erstklassige Ausführung, jedes Quantum
prompt, zum Preise von Din 176.— per Hektoliter aufwärts.
LAGERFÄSSER
von 20—50 Hektoliter mit Tür und Patenttürverschluss, zum
Preise von Din 236.— per Hektoliter aufwärts, ab Fabrik
Zagrebačka tvornica bačava d. d., Zagreb
Vertreter: Lj. Jemric, Maribor, Popovičeva 7.

WALTER - MARTINY TORINO

„Svetla“
Telephon 133. d. d. Telephon 133.
Filiale:
Maribor, Gosposka ulica 20.
CENTRALE:
LJUBLJANA
RIMSKA C. 2. HILSERJEVA UL. 5.
FILIALE:
DUNAJSKA C. 20. MESTNI TRG 25.
ZAGREB BEOGRAD
Fabrikslager von Vollgummireifen.
Pneumatiks u. aller Arten technischer Gummi-
schläuche, Auto-Bestandteile und verschie-
denes Auto-Material.
Zur Verfügung:
Presse zur Montierung von Vollgummi-
reifen.
Grosses Lager an Elektro-Material
Vertretungen von Weltfirmen.
Solide Bedienung
Konkurrenzlose Preise